

Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

Juni 2025



MARBURG
Die Universitätsstadt



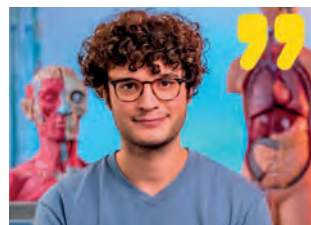
Schulsozialarbeit
Kinder stärken



#stopCatcalling
Haltung zeigen



Tag der Architektur
Waldtal erleben



Sichtbar machen
Pflege bei uns

”

„Wir sind Fachpersonal für
Menschlichkeit, weil wir
Menschen in jeder Lebenslage
begleiten, wir sind eine
Familie hier.“

Tobi, Pflegefachkraft



PFLEGE BEI UNS

Eine Aktion des Landkreises Marburg-Biedenkopf
und der Universitätsstadt Marburg



Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

wir sind wieder in den Sommermonaten angekommen – in jener Zeit, in der selbst überzeugte Stubenhocker*innen ihren Weg hinaus ins Freie finden. Und wie gut, dass Marburg auch in diesem Jahr wieder viele schöne Gelegenheiten bietet, die warme Jahreszeit aktiv und gemeinsam zu genießen.

Ein ganz besonderes Highlight erwartet Sie am 28. Juni: Oben am Spiegelslustturm feiern wir die Eröffnung von sieben neuen Marburger Wanderwegen – ein Fest für alle, die gern unterwegs sind oder sich davon noch begeistern lassen wollen. Denn es gibt kaum etwas Besseres, um den Kopf freizukriegen, als einen Spaziergang durch Wald und Natur. Kommen Sie vorbei, entdecken Sie neue Wege – beim Fest oder auch an einem der vielen anderen Sommertage.

Doch auch wenn das Wetter einmal nicht mitspielt, hat Marburg viel zu bieten. Am letzten Juniwochenende öffnet das neue Nachbarschaftszentrum im Waldtal seine Türen: Anlässlich des Tages der Architektur laden wir herzlich zur Besichtigung dieses gelungenen Bauwerks ein.

Unser Netzwerk gegen Rechtsextremismus und für Demokratie wächst und entwickelt sich weiter: Seit Kurzem gibt es einen Netzwerkrat, bestehend aus engagierten Menschen, die sich aktiv für unsere offene, vielfältige Gesellschaft einsetzen. Ihr Engagement, und der Einsatz der vielen Menschen, die sich bei den Open Spaces, in

Arbeitsgruppen oder im Alltag engagieren, verdient großen Dank. Denn der Einsatz für unsere Demokratie, für gegenseitigen Respekt und für ein friedliches Miteinander ist heute wichtiger denn je.

All das und vieles mehr lesen Sie in der neuen Ausgabe von Studier Mal Marburg. Viel Freude beim Entdecken – draußen wie drinnen!

Ihr



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Marburg im Juni

Raus aus dem Alltag

| | |
|--|----|
| Fest für neue Marburger Wanderwege | 4 |
| Für „Pflege bei uns“ gewinnen | 6 |
| TNT-Theaterfestival im VielRaum | 7 |
| Tag der Architektur im Waldtal | 8 |
| #stopCatcalling: Haltung zeigen | 9 |
| Bücherei sucht kleine Leseratten | 10 |
| Neuer Rat für Demokratienetzwerk | 12 |
| Filmstadt Marburg weiter entwickeln | 14 |
| Praxis GmbH hilft in der Servicestelle | 15 |
| Ausstellung „Was ist Kunst?“ | 16 |

Leichte Sprache:

| | |
|-------------------------------------|----|
| Drei-Kampf für Kinder und Familien | 18 |
| #throwbackmarburg | 20 |
| vhs-Lernwerkstatt sucht Freiwillige | 21 |
| Schulsozialarbeit stärkt Kinder | 22 |
| Premiere für Film „Wege 2.0“ | 24 |
| Von 1945 bis zum Open-Air-Kino | 25 |
| Vorbereitet auf Extremwetter | 26 |
| kurz & bündig | 27 |

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de

LinkedIn & Whatsapp: [@unistadt_marburg](https://www.linkedin.com/company/unistadt_marburg)

Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe

Techn. Layout: Nadine Schrey

Auflage: 13.000

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: publikationen@marburg-stadt.de). Mail-Abo digital: kostenlos unter publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de

Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

Redaktionsschluss für Juli/August 2025: 2. Juni 2025

Titelbild: Sommer an der Lahn

Foto: Sina Ettmer/Adobe Stock



Die Idylle von Spiegelslust gehört zu den Zielen der sieben neuen „Marburger Wanderwege“. Am 28. Juni wird dort die Eröffnung von 11 bis 17 Uhr mit einem Fest für alle Sinne und Infos zum Wandern gefeiert. (Foto: pure-life-pictures/Fotolia.com)

Raus aus dem Alltag

■ Eröffnung der Marburger Wanderwege mit Fest für alle Sinne

Am 28. Juni ist es soweit: Die sieben „Marburger Wanderwege“ werden feierlich eröffnet – mit einem bunten Fest rund um den Spiegelslustturm. Von 11 bis um 17 Uhr erwartet Besucher*innen ein vielfältiges Programm mit Musik, Genuss, Kinderaktionen und spannenden Informationen zu Marburgs neuen Wegen.

Bereits am Vormittag starten zwei geführte Festwanderungen zum Spiegelslustturm – ideal, um in Bewegung zu kommen und sich einzustimmen. In der Oberstadt (9.30 Uhr, Treffpunkt Marktplatz), ab Bahnhofstraße (9.45 Uhr Tourist-Info) oder ab Ufercafé (9.30 Uhr) geht es los auf die rund vier Kilometer lange Wanderung. Am Spiegelslustturm wird die Veranstaltung dann um 10.45 Uhr musikalisch durch die Banghaus Swing Combo eröffnet. Um 11 Uhr folgt die offi-

zielle Begrüßung mit dem Oberbürgermeister und dem Landrat. Gäste können sich im Anschluss auf die Vorstellung der neuen Marburger Routen durch Dr. Armin Feulner und Geschäftsführerin Cornelia Dörr von der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) freuen. Mit Dr. Stephan Heinrich Nolte folgt unter dem Motto „200 Jahre Spiegelslust“ ein weiterer inhaltlicher Impuls.

Gemeinsam zum Spiegelslustturm

Genuss für alle gibt es unter anderem mit der „längsten Salattheke“ Marburgs, Leckereien vom Grill (auch vegetarisch), einem „Berggasthof“ sowie Kaffee, Kuchen und Waffeln. Zwischen Turm und Berggasthof verbinden Mitmach- und Infostände die beiden Veranstaltungsorte.

Die MSLT lädt ein, vorbeizuschauen, neue Wanderwege zu entdecken und einen Tag voller Natur, Bewegung und guter Laune zu genießen. Für das Kinderprogramm sorgen rund um Spiegelslust zwischen 11.30 und 16 Uhr unter anderem Zauberer Juno und Jonglage (15 Uhr) sowie eine große Hüpfburg.



Im Sommer Energie tanken auf Marburgs neuen Wanderwegen. (Foto: Adobe)

Anlass für das Fest sind sieben Wanderwege, die „dir dein Marburg neu zeigen“ wollen, so die Ankündigung. Ob Mühle, Waldschlucht oder Fernblick – die Strecken führen direkt von der Haustür zu kleinen Abenteuern. Und wo erdet es sich besser, als auf einer Wanderung – allein, mit Familie, Freund*innen oder Bekannten.

Rein in die Wanderschuhe

Sechs Rundwanderwege (M1 bis M6) sowie der 100 Kilometer lange Mammutwanderweg führen in alle Himmelsrichtungen.

Sie sind alle gut ausgeschildert, starten an informativen Portalen und lassen sich bequem mit Bus, Bahn oder Fahrrad erreichen – oder zu Fuß. Die Touren sind zwischen 3,8 und 7,5 Kilometer lang und eignen sich für einen Ausflug nach Feierabend genauso wie für einen halben Tag oder als Auszeit am Wochenende.

Klassiker mit Herz M1

Der Rundweg Spiegelslust führt mit 7,5 Kilometer zum und rund um den Kaiser-Wilhelm-Turm – der wohl bekannteste Weg startet entweder am Bahnhof, am Ufercafé oder beim Turm. Er führt über knackige Steigungen sowie durch urige Buchenwälder. Belohnt wird das mit einem Panoramablick über Schloss und Stadt sowie Biergarten- oder Cafésbesuch. Wer diesen Weg geht, ist am Ende „satt“ an Eindrücken.

Geschichte und Grusel M2

Unter dem Motto „Panoramablick Bismarckturm“ geht es am Südbahnhof los. Ziel ist der Turm am Hansenhaus, der zwar geschlossen ist, aber trotzdem einen großartigen Blick bietet. Unterwegs kommt man an Rabenstein vorbei – einer früheren Hinrichtungsstätte. Aber keine Sorge, heute ist es hier vor allem ruhig, grün und geschichtsträchtig. Wer mag, hängt noch einen Abstecher zum Neuen Botanischen Garten dran.

Wald, Wiesen und Wissenschaft M3

Der Rundweg Neuer Botanischer Garten selbst ist 6,5 Kilometer lang und führt einmal um den Garten auf den Lahnbergen mit Streifzug entlang



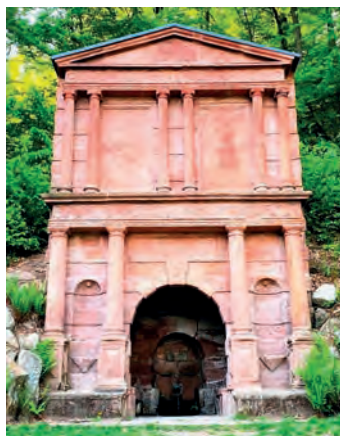
Insgesamt sieben Routen und der Mammutwanderweg laden zum Entdecken ein. (Grafik: MSLT)

alter Institutsgebäude und Blick auf das Amöneburger Becken geht es zum Renaissancejuwel im Grünen, zum Elisabethbrunnen (1596) bei Schröck. Und wenn man einmal da ist: Der Botanische Garten selbst ist ein Paradies für Pflanzenfreund*innen und auch ohne grünen Daumen ein Erlebnis

Sieben Wege, sieben Gesichter

Familiär, sehr gemütlich M4

Der Rundweg Dammühle ist ein Klassiker für Familien und führt vorbei am Klettergarten in ein idyllisches Tal. Start ist der Parkplatz. Mit 3,8 Kilometern handelt es sich eher um einen Spaziergang mit Wirtshausgarantie.



Juwel im Renaissance-Stil: Wanderziel Elisabethbrunnen. (Foto: MSLT)

Auf alten Pfaden M5

Mit dem Rundweg Ockershausen wird Geschichte mit dem Wandern auf 6,1 Kilometer durch das Naturschutzgebiet „Heiliger Grund“ und weiter in Richtung Oberweimar verbunden. Er folgt dem mittelalterlichen Leichenzugweg und verläuft ein Stück auf der „Weinstraße“ – einer alten Handelsroute. Besonders schön: der Blick zurück auf das Schloss.

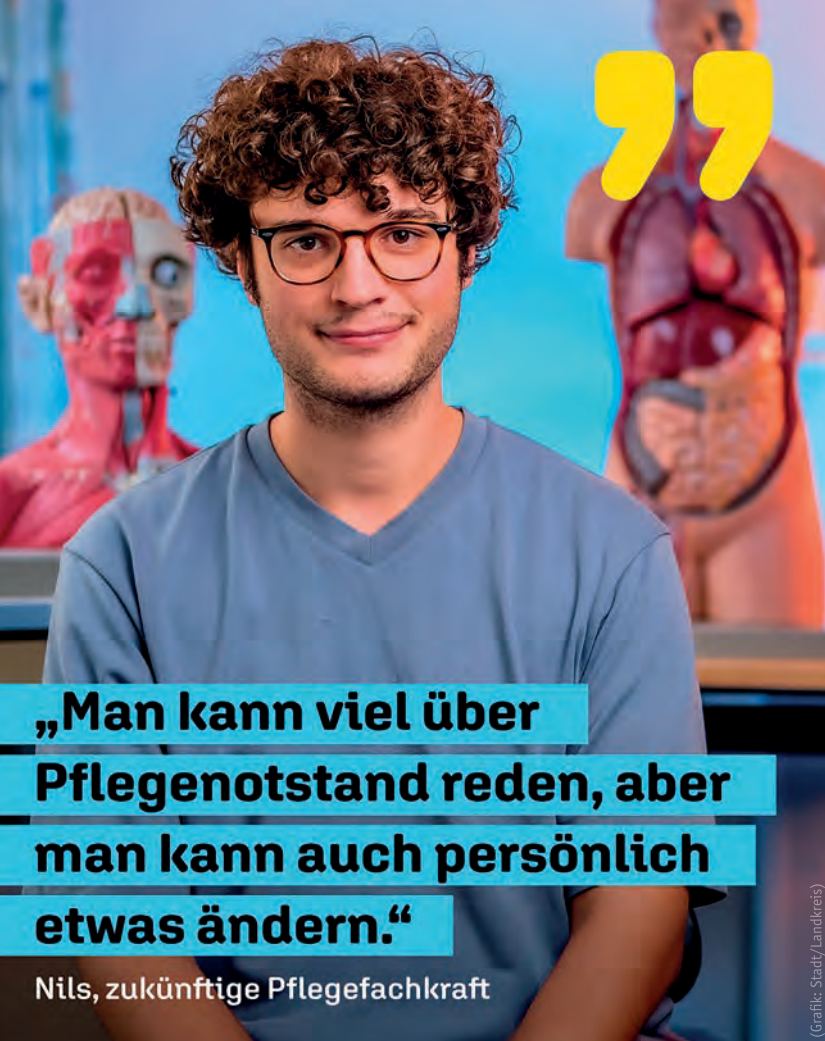
Klein, aber oho M6

Nur 4,2 Kilometer lang, aber ein echter Tipp ist die Wanderung am Frauenberg. Vom Waldrand bis zum Aussichtspunkt geht es durch ruhige Waldstücke und zu besten Ausblicken. Eine kurze Runde mit maximalem Naturgefühl.

Mammutwanderweg

Wer denkt, schon alles zu kennen, kann sich auf dem Mammutwanderweg versuchen. 100 Kilometer rund um Marburg – in kleineren Etappen oder als sportliche Herausforderung für echte Wanderfüße locken.

Die neuen Wege und auch der Premium-Stadtwanderweg „Marburger Ausblicke“ zeigen: Man muss nicht weit reisen, um etwas Neues zu entdecken. Zwischen Fachwerk, Farn und Fernsicht warten Geschichten, Naturerlebnisse und echte Originale – und das direkt vor der eigenen Haustür.



**„Man kann viel über
Pflegenotstand reden, aber
man kann auch persönlich
etwas ändern.“**

Nils, zukünftige Pflegefachkraft

(Graphic: Study/Lanukreis)

„Pflege bei uns“ sichtbar machen

■ Stadt und Kreis mit Infos für Berufseinstieg

Die Pflege ist unerlässlich, weil sie Menschen hilft, die krank sind oder lange Unterstützung benötigen. Pfleger*innen kümmern sich um das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden. Es gibt eine sehr große Nachfrage nach Pfleger*innen. Das bleibt auch in Zukunft so, denn immer mehr Menschen brauchen Pflege.

Um das Berufsfeld noch bekannter zu machen und dafür zu werben, haben die Stadt und der Landkreis mit regionalen Akteur*innen aus dem Pflegebereich die Kampagne „Pflege bei

uns“ gestartet. Denn Pflege kann uns alle treffen und der Bedarf an Fachkräften wird weiter wachsen. Es geht darum, die große Bedeutung der Pflege aufzuzeigen und sie wertzuschätzen. Zugleich soll der Pflegeberuf vorgestellt werden. Die Kampagne gibt online Tipps & Infos zu Einstiegen in die Pflege sowie zu Pflegeschulen, Einrichtungen und Diensten. Zu finden sind jede Menge Hintergrundinfos (QR-Code). Alle Menschen, die in der Kampagne zu sehen sind, arbeiten in der Pflege

unserer Region. So sollen auch Dank und Aufmerksamkeit für die Menschen erreicht werden, die schon in der Pflege tätig sind, betonen Stadträtin Kirsten Dinnebir und Landrat Jens Womelsdorf. „Außerdem möchten wir die Attraktivität des Berufsfeldes, die Anforderungen und Vorteile deutlich machen.“

„Pflege bei uns“ wirbt dafür mit Plakaten, in Sozialen Medien und mit Online-Angeboten. Vertreter*innen der Pflege vor Ort von Marburger Altenhilfe St. Jakob, Haus St. Elisabeth (Marburg), DRK-Schwesternschaft Marburg, AWO-Pflegeschule Marburg, Evangelischem Altenhilfzentrum Haus Elisabeth, Evangelischem Altenhilfe- und Pflegezentrum Elisabethenhof, Diakoniestation Wetter und Elisabeth-von-Thüringen-Akademie haben das Vorhaben aktiv mitgestaltet.

Wertschätzung für Akteur*innen vor Ort

„Die elementare Rolle der Pflege zeigt sich Tag für Tag an ganz unterschiedlichen Stellen in unserer Region – in Kliniken, Heimen oder auch zu Hause“, so Sozialdezernentin Dinnebir. Eine gute Pflege bleibe auch in Zukunft fundamental wichtig.

„Menschen werden verantwortungsvoll und kompetent begleitet, sowohl bei akuten gesundheitlichen Herausforderungen als auch bei langfristiger Pflegebedürftigkeit“, so Womelsdorf. Pflege habe eine entscheidende gesellschaftliche Bedeutung.



Im Mittelpunkt der Kampagne, die im Rahmen der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung vermitteln“ entstanden ist, stehen Erfahrungen und Ansichten von Mitarbeiter*innen aus den Pflegeeinrichtungen. Begleitend wird das Arbeitsfeld vorgestellt und gewürdigt, um Möglichkeiten für den Einstieg zu vermitteln.

An Konzept und Planung waren die städtische Altenplanung, für den Kreis das Gesundheitsamt mit den Fachteams Pflegestützpunkte, Altenplanung sowie Gesundheitsplanung und das KreisJobCenters beteiligt.

Vom 13. bis 21. Juni wird die Oberstadt wieder zum Ort für ein ganz besonderes Kulturfestival: Denn das Theater neben dem Turm, kurz TNT, lädt zur sechsten Ausgabe von „Nearly Close Enough to Kiss“ in und um den VielRaum in der Barfüßerstraße 26 ein.

In kleinen Formaten und Nähe zum Publikum zeigen elf Künstler*innen 16 verschiedene Performances, Theaterstücke, Choreografien und Storys, 66 Mal und je etwa 15 Minuten. Zusätzlich gibt es eine tägliche Dosis Straßen-Karaoke, zwei längere Konzerte und die Möglichkeit, sich in einem Lastenfahrzeug liegend mit Musik durch die Stadt fahren zu lassen.

Und weil „Nearly Close Enough to Kiss“ ein optimistisches Projekt ist, soll bei zwei „Silent Discos“ auf der Straße getanzt und gefeiert werden. Die Musik landet dafür direkt auf Funkkopfhörer der Gäste.

Das TNT ist ein freies Theater, das seit 1983 im roten Würfel auf dem alten Gaswerkgelände an den Afföllerwiesen beheimatet ist.

Mit vielen Eigenproduktionen und grenzübergreifenden Formaten schafft das freie Theater stets neue Räume für gesellschaftskritische Auseinandersetzung und Austausch.

Zum 40-jährigen Bestehen vor zwei Jahren wurden Innovationskraft und experimentelle Produktionen gewürdigt, die auch international Anerkennung finden.

Neben Performances Disco & Stadtfahrten

Neben Produktionen auf der eigenen Bühne entstehen immer wieder Projekte an ungewöhnlichen Orten – wie jetzt im VielRaum, mit dem die Stadt die Oberstadt belebt und zu neuen Gründungen anregt.

Ein Anliegen des Theaters neben dem Turm ist die Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Als einzige hessische Forschungsresidenz im bundesweiten Netzwerk „Flausen – young artists in residence“ schafft das Theater Räume für kreative Erprobung.

Seit 2020 ist das TNT assoziiertes Mitglied der Hessischen Theaterakademie. Und was 2020 als pandemietaugliches Projekt für eine einzelne Zuschauer*innen begann, ist heute ein Ge-



Experimentierfreudig und optimistisch: Das Theaterfestival im VielRaum will überraschen. Spontane Besuche lohnen sich. (Foto: Kronenberg)

„Nearly Close Enough to Kiss“

■ Theater neben dem Turm: Festival im VielRaum

schken an viele: Der Eintritt für das Festival ist frei, und „Nearly Close Enough to Kiss“ bleibt so seinem Versprechen treu – ein überraschendes und niedrigschwelliges Theatererleb-

nis für alle zu sein. Spontane Besuche lohnen sich, Anmeldung oder Tickets sind nicht erforderlich.

■ www.marburg.de/oberstadt

■ www.theaternebenturm.de

Programm vom 13. bis 21. Juni

Freitag 13.6.: 16 Uhr Karaoke, 17–21 Uhr Theater, Performances, Tanz, im folgenden abgekürzt „Programm“; **Samstag 14.6.:** 15 Uhr Karaoke, 16–21 Uhr Programm, ab 21.30 Uhr Silent Disco; **Sonntag 15.6.:** 15 Uhr Karaoke, 16–20 Uhr Programm; **Montag 16.6.:** 19.30–21 Uhr Konzert mit dem „Arabischen Chor“; **Dienstag 17.6.:** 16 Uhr Karaoke, 17–21 Uhr Programm; **Mittwoch 18.6.:** 16 Uhr Karaoke, 17–20 Uhr Programm, 21–22 Uhr Konzert; **Donnerstag 19.6.:** 16 Uhr Karaoke, 17–21 Uhr Programm; **Freitag 20.6.:** 16 Uhr Karaoke, 17–21 Uhr Programm; **Samstag 21.6.:** 15 Uhr Karaoke, 16–21 Uhr Programm, 21.30 Uhr Silent Disco mit open end.

13.–21.6. 17–21 Uhr „Buzz Bike“, Stadtrundfahrten



Als hervorragende Baukultur unter dem Motto „Vielfalt bauen“ hat der bundesweite Tag der Architektur das städtische Nachbarschaftszentrum Waldtal ausgewählt. Am letzten Juniwochenende lädt es zum Entdecken ein.

Baukultur im Waldtal erleben

■ Tag der Architektur im Nachbarschaftszentrum

Vielheit bauen: Dafür steht das neue Nachbarschaftszentrum Waldtal. Als hervorragende Baukultur wurde der von der Stadt im März eröffnete Treffpunkt jetzt für den Tag der Architektur unter diesem Motto ausgewählt. Alle Marburger*innen können am 28. und 29. Juni Architektur und Gebäude entdecken.

Der städtische Fachbereich Immobilien und Freianlagen lädt für Samstag und Sonntag zu öffentlichen Führungen durch den offenen Ort der Begegnung, Information, Beratung und Versorgung ein. Treffpunkt dafür ist an beiden Tagen um 11 oder um 13 Uhr der Hauptein-

gang (Ebene 0). Teilnehmen können je 25 Interessierte ohne Anmeldung. Durch das Nachbarschaftszentrum im Waidmannsweg führt am Wochenende Architekt Thomas Becker vom ausführenden Architekturbüro.

Themen sind Architektur, Konzeptentwicklung, Philosophie des Entwurfs und die damit verbundene Nutzung. Wer das Gebäude selbst erkunden will, kann das auf eigene Faust von 10 bis 14 Uhr.

Der Eintritt ist frei. Auch Fachleute der Stadt sind vor Ort. So kommen Gäste im Waldtal direkt mit Planer*innen ins Gespräch.

Das Nachbarschaftszentrum stärkt auf rund 2500 Quadratmetern und drei

Etagen barrierefrei, nachhaltig, mit viel Licht, Gemeinschaftsflächen und vielen spannenden Ein- und Ausblicken das Zusammenleben im Stadtteil. Es ist Info- und Beratungszentrum und bietet viel Raum für Freizeitaktivitäten. Ein großer Saal, ein Foyer mit Café und ein Gruppenraum stehen für alle Arten von Veranstaltungen zur Verfügung.

Führungen am 28. und 29. Juni

10,7 Millionen Euro hat die Stadt investiert. Dabei konnte sie Förderungen aus zwei Bundesprogrammen von gut 5,5 Millionen Euro einwerben.

Im Gebäude finden unter anderem die Caritas mit Jugendclub, die Stadtteilarbeit des AKSB, die Evangelische Kirchengemeinde, die Waldtalgemeinde und der Ortsbeirat Platz. Durch die räumliche Nähe im Gebäude werden wertvolle Synergieeffekte geschaffen, von denen die gesamte Nachbarschaft profitiert. Auch der Bereich Gesundheit wird weiter entwickelt.

„Architektur kann das persönliche Wohlbefinden steigern, das Klima und unsere natürlichen Ressourcen schonen“, betont die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer Andrea Gebhard dazu, was Architektur heute und morgen leisten kann und welche innovativen Lösungsansätze gefunden werden.

Architektur könne gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. „Damit all das gelingt, braucht es nicht nur Fachwissen, sondern auch einen offenen Dialog mit der Gesellschaft.“

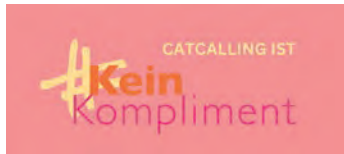
■ www.tag-der-architektur.de



(Foto: Constantin Meyer)

Marburg zeigt Haltung: Mit dem Hashtag #stopCatcalling startet die Stadt erneut eine Plakatkampagne gegen verbale, sexualisierte Belästigung im öffentlichen Raum und andere Übergriffe. Die Plakate, entworfen im Rahmen des Projekts „Einsicht – Marburg gegen Gewalt“, machen sichtbar, was sonst oft im Verborgenen bleibt – und laden ein, aktiv Stellung zu beziehen.

„Catcalling“ bezeichnet unterschiedliche sexistische Verhaltensweisen – Dazu zählen belästigende Äußerungen, Kommentare zum Aussehen oder anzügliche Bemerkungen, die von einer fremden Person im öffentlichen Raum gemacht werden. Das kann beim Joggen genauso passieren wie im Vorbeigehen oder beim Warten an der Bushaltestelle.



Catcalling trifft vor allem Frauen und queere Personen. Was oft als harmlos abgetan wird, hat reale Auswirkungen: Betroffene fühlen sich unwohl, eingeschüchtert oder meiden bestimmte Wege.

Die Kampagne stellt klar: Catcalling ist kein Kompliment. Alle Plakate fordern stattdessen „Sprich mit mir auf #Augenhöhe“ – und stärken sowohl Betroffene als auch Mitmenschen, die in Situationen von Belästigung helfen möchten.

„Wir dulden in unserer Stadt keine Form von sexualisierter Belästigung. Die Kampagne ist ein sichtbares Zeichen für Respekt und Zivilcourage“, betont OB Dr. Thomas Spies.

Melden und am 13. Juni ankreiden

Außerdem wird dazu aufgerufen, Catcalling-Erlebnisse in Stadt und Landkreis per Mail zu melden – an #keinkompliment@marburg-biedenkopf.de. Diese werden am bundesweiten Aktionstag, am 13. Juni 2025, „angekreidet“. Mitglieder der AG Feminismus im Marburger Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextre-



**BEI
BELÄSTIGUNG
GREIFE
ICH EIN!**

#STOPCATCALLING

Mach Mit!
Frag die Betroffene,
ob sie Hilfe braucht



Radboud University



Auf Augenhöhe gegen Catcalling

■ Stadt zeigt Haltung gegen sexualisierte Belästigung

mismus (Seite 12) machen die Catcalls mit Kreide an den Orten in Marburg sichtbar, an denen sie stattgefunden haben. Weitere Infos zur Aktion finden sich online.

Willkommen sind alle, die die Aktion tatkräftig unterstützen möchten. „Wir geben Betroffenen eine Stimme – und holen das Thema aus der Tabuzone. Jede und jeder kann ein Teil der Lösung sein“, betont Marburgs Stadträtin Kirsten Dinnebier.

Unterstützung durch Beratung finden Betroffene in Marburg unter anderem

beim Frauennotruf. Außerdem bieten die Vereine „Wendo“ und „Die Wildkatzen“ regelmäßig Selbstbehauptungskurse an.

Infos zum Thema und zur Unterstützung für alle, die Catcalling erlebt haben, hat das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung auf der Homepage zusammengestellt.

■ www.marburg.de/gegencatcalling

■ www.marburg-biedenkopf.de/catcalling



Kleine Buchkritiker*innen gesucht: Das Projekt „Ich bin eine Leseratte“ wendet sich an junge Lesefans von acht bis zwölf – und solche, die es werden wollen. (Foto: Adobe Stock)

Stadtbücherei sucht Leseratten

■ Sommerprojekt für Kinder beginnt am 25. Juni

Die Stadtbücherei ist bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt: Von den Bücher- sowie Medienausleihen werden etwa die Hälfte von dieser Altersgruppe genutzt. Das sind überdurchschnittlich viele, denn insgesamt macht der Bestand für Kinder und Jugendliche 27 Prozent des Angebotes aus. Mit dem neuen Projekt „Ich bin eine Leseratte“ möchte die Stadtbücherei jetzt noch mehr kleine Buchkritiker*innen gewinnen.

Und ihnen mit dem Sommerleseprojekt vor allem in der Freizeit Freude an Sprache und Literatur vermitteln. Als eine von 15 Bibliotheken wurde die Marburger Stadtbücherei für die Teilnahme von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und von der Hessischen Leseförderung ausgewählt. Diese stellen den Bibliotheken dafür Lese- und Arbeitsmaterial zur Verfügung.

„Ich bin eine Leseratte“ richtet sich an junge Leser*innen im Alter von acht bis zwölf Jahren.

Auftakt für das Projekt ist am 25. Juni in der Ketzerbach. Dann werden sechs verschiedene Bücher vorgestellt, aus denen teilnehmende Kinder je nach Alter und Interesse auswählen.

Jedes Buch ist zehnmals vorhanden, die Leihfrist wird auf zwei Wochen verkürzt, damit auch alle jungen Teilnehmer*innen alle Bücher lesen können. Mindestens ein Buch bewerten und bearbeiten die Kinder dann schriftlich oder mit Bildern in

Kinder- und Jugendbücher sehr beliebt

Im Bestand der Stadtbücherei befinden sich derzeit 11.419 Bücher aus dem Bereich Kinderliteratur, der Bestand an Jugendliteratur beträgt 5.172 Bücher – insgesamt sind das 16.591 Bücher.

■ Ausgeliehen wurden sie 2024 stolze 97.011 Mal. Zusätzlich zu den Büchern verfügt die Marburger Stadtbücherei auch noch über 3.895 Kinderhörbücher, 299 Medien aus dem Bereich Kindermusik, 419 Jugendhörbücher und 1346 Filme für Kinder und Jugendliche. Hinzu kommen 1372 weitere Medien für Kinder und Jugendliche wie Tonies, Tigercards, Edurino oder TipToi. Insgesamt sind das 7.331 Medien jenseits von Büchern. Diese Medien erzielten eine Ausleihe von 64.637.

■ Der Gesamtbestand an Medien in der Stadtbücherei beträgt 87.884 Medien, die 23.922 Medien für Kinder und Jugendliche sind 27 Prozent davon. Allerdings werden diese Medien ganz besonders häufig ausgeliehen: Die Gesamtausleihe beträgt 324.005, die Medienausleihen für Kinder und Jugendliche 161.648 – das ist die Hälfte. Das spricht für eine sehr hohe Nachfrage und Nutzung der Angebote für Kinder.

einer mitgelieferten Broschüre. Sie lernen so also nicht nur sechs spannende Bücher kennen, sondern setzen sich auch kreativ mit dem Lesestoff auseinander.

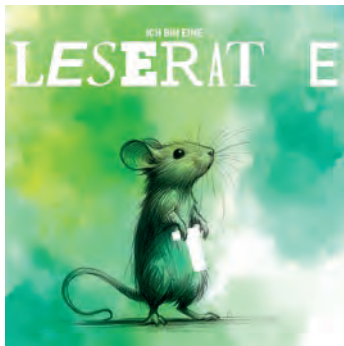
Bibliothek als eine von 15 ausgewählt

Die fertige Broschüre wird dann bis zum 20. September in der Stadtbücherei abgegeben – eine kleine Prämie für den Einsatz soll bei einer Abschlussveranstaltung am Nachmittag des 24. September die kleinen „Leseratten“ belohnen. Die Uhrzeit und das genaue Programm dieser Abschlussveranstaltung werden online bekanntgegeben.

Die Zahl der Teilnehmenden ist dabei übrigens begrenzt. Darum sollten sich interessierte „Leseratten“ schon ab dem 10. Juni auf der Homepage der Stadtbücherei anmelden.

Ab 10. Juni online bewerben

Bei der Auftaktveranstaltung am 25. Juni ab 15.30 Uhr gibt es noch zwei weitere öffentliche Attraktionen, zu denen alle eingeladen sind: Zu Gast sein wird der Musiker und Sänger Matthias Keller, der seinen Comic-Roman „Knallharte Tauben“ präsentiert.



Darüber hinaus wird die 1000. Tonie-Hörfigur im Bestand gefeiert. In der Stadtbücherei und ab 10. Juni auch auf der Homepage gibt es passend dazu ein kleines Quiz. Die Gewinner*innen werden im Rahmen der Veranstaltung am 25. Juni (Mittwoch) bekanntgegeben.

■ www.marburg.de/Stadtbuecherei

Semler

JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906




Bahnhofstraße 10 35037 Marburg www.juwelier-semler.de
 Dienstag - Freitag 9.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 9.30 - 14 Uhr
 Montags gerne Termine nach Vereinbarung

gewobau

marburg

kommunal. fair. nachhaltig.



gewobau marburg – Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lohn
 Pilgrimstein 17, 35037 Marburg • Telefon: (06421) 9111-0 • Fax: (06421) 9111-11
 E-Mail: gewobau@gewobau-marburg.de • www.gewobau-marburg.de



Am 24. Juni kommen die Unterstützer*innen des Netzwerks wieder zum Treffen für Demokratie im Lokschuppen zusammen. Wer außerdem in Arbeitsgruppen mitmachen möchte, meldet sich online. (Fotos: Di Cicco)

Abzuwarten wäre das Schlimmste

■ Marburgs Netzwerk gegen Hass & Hetze

Was mit der Unterzeichnung der Marburger Erklärung für Demokratie und gegen Rechtsextremismus durch rund 30 Persönlichkeiten der Stadtgesellschaft begann, hat sich inzwischen zu einem Netzwerk entwickelt, das breit verankert ist und weite Teile der Bevölkerung in Marburg im Engagement vereint.

Über 800 Menschen haben mit Stand von Anfang Mai bereits online unter www.marburgmachtdemokratie.de die Marburger Erklärung unterzeichnet, rund 620 davon öffentlich.

Nun hat das Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus einen weiteren „wichtigen Schritt zur Organisierung bürgerschaftlichen Engagements im Sinne der Ziele des Netzwerks“ vollzogen, so Netzwerksprecher Dr. Georg D. Falk.

Der neu gegründete Netzwerkrat soll auch durch seine personelle Besetzung in die verschiedenen Bereiche der

Stadtgesellschaft hineinwirken, koordinieren, für Erfahrungsaustausch und Kontakt zu anderen Kommunen sorgen sowie für die Formulierung gemeinsamer Positionen stehen.

Dem Gremium gehören an Gründungssprecher Falk, ehemaliger Richter am Hessischen Staatsgerichtshof, Markus Blümel (Katholische Kirchengemeinde Sankt Peter und Paul), Carola Unser-

Leichtweiß (Hessisches Landestheater Marburg), Stefan Backhaus (Sportkreis Marburg-Biedenkopf), Sareh Darsaraee (Ausländerbeirat), Kati Hannken-Illjes (Präsidium Philipps-Universität Marburg), Ulf Immelt (DGB Hessen-Thüringen), Christine Karches (Ortsverein pro familia Marburg), Kordula Weber (Arbeit und Bildung), Nicole Wehnert („Omas gegen Rechts“), Lasse Wenzel (Kinder- und Jugendparlament), Katrin Werner-Kappler (Richterin am Sozialgericht Frankfurt) und Claudia Klee (Der Paritätische).

Vertreten ist auch der Verein „Netzwerk Teilhabe und Beratung (NTB). Beratend zur Seite stehen dem Gremium Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwöhner, auf deren Initiative das Netzwerk gegründet wurde, sowie Tina Dürr und Dr. Reiner Becker vom Demokratiezentrum Hessen. Das Gremium hat nach seiner konstituierenden Sitzung die Arbeit bereits aufgenommen.

Neuer Rat wirkt in Gesellschaft

„Gerade weil der Netzwerkrat die Zivilgesellschaft der Stadt abbildet, kann jetzt die Wirkungsmacht der Aktivitäten des Netzwerks dauerhaft abgesichert werden“, ist Falk überzeugt. Denn die Mitglieder des Netzwerkrates seien wichtige Multiplikatoren*innen in der Stadtgesellschaft, so Falk. Der frühere Verfassungsrichter gehört außerdem dem Kreis der vorläufigen Sprecher*innen um Kordula Weber, Sareh Darsaraee, Markus Blümel und Jenny Pfeifer an, die sich der Netzwerkrat gegeben hat.

Wie kann man mitmachen?

■ Wer sich im Marburger Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus einbringen möchte, kann im Internet öffentlich oder nicht-öffentlich die Erklärung unterzeichnen. Über einen Mail-Verteiler erhalten die Unterzeichner*innen regelmäßig Infos und Termine.

■ An jedem letzten Dienstag im Monat können Interessierte an Netzwerktreffen teilnehmen, dort Ideen einbringen und in verschiedenen Arbeitsgruppen mitarbeiten. Das nächste Netzwerktreffen findet statt am Dienstag, 24. Juni, um 18 Uhr im Lokschuppen (Rudolf-Bultmann-Str.). Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung ist nicht nötig.

■ www.marburgmachtdemokratie.de

Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Netzwerks hatte die künftige Struktur erarbeitet.

Neben dem Rat gibt es weiterhin monatlich stattfindende Netzwerktreffen mit Vorträgen, Workshops oder Diskussionsrunden und verschiedene Arbeitsgruppen, die für alle – auch neue Interessierte – offen sind.

Monatliche Treffen und Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen gibt es derzeit folgende: Demokratiekino, Talk ohne Show, Menschen mit Behinderung in der NS-Zeit und Bezug zu aktuellen Herausforderungen, Öffentlichkeitsarbeit & Social Media, Bildung, Antimuslimischer Rassismus, Sport & Bewegung, Feminismus, Wehrhafte Demokratie, Herausforderungen in der EU durch rechtsextreme Tendenzen und Verstöße gegen Rechtsstaatlichkeit.

■ Der Austausch mit Lehrenden und Studierenden der Philipps-Universität steht beim Netzwerktreffen vor der Sommerpause am 24. Juni um 18 Uhr im Lokschuppen im Vordergrund.

Unter dem Titel „Zukunft der Demokratie – Demokratie der Zukunft: Braucht es neue Bündnisse zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft?“ sorgt eine moderierte Diskussion für Impulse. So stellt Professorin Dr. Ursula Birsil Planungen für einen Hessischen Verbund der Demokratieforschung unter der Federführung der Philipps-Universität vor.

Und Dr. Reiner Becker vom Demokratiezentrum Hessen fragt: „Was kann



In der Zukunft wird es vor allem darum gehen, negativen rechtsextremistischen Positionen deutlich mit positiven Botschaften entgegenzutreten: Das betont der neue Netzwerkat für Demokratie und gegen Rechtsextremismus.

Forschung und Zivilgesellschaft – im Dialog?“ Im Anschluss stellen sich Initiativen von Studierenden und Arbeitsgruppen des Netzwerks beim Speed-Dating an Info-Ständen vor.

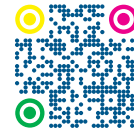
Impulsvorträge und Demokratiekino

■ Interessierte sollten sich schon einen weiteren Termin vormerken: Am Dienstag, 17. Juni, um 19 Uhr hält Professor Dr. Stephan Grigat den Vortrag „Kritik des Antisemitismus in der Gegenwart – vom Antijudaismus zum Hass auf Israel“ im EPH.

■ Am Montag, 23. Juni, um 19 Uhr wird im Rahmen des Demokratiekinos das politische Drama „Die ver-

lorene Ehre der Katharina Blum“ im Capitol zu sehen sein.

„In der Zukunft wird es vor allem darum gehen, negativen rechtsextremistischen Positionen und Hass und Hetze deutlich mit positiven Botschaften entgegenzutreten: Rechtsstaatlichkeit und Demokratie machen



ein besseres Leben möglich“, so Netzwerksprecher Falk „Das Schlimmste, was man tun kann, ist, abzuwarten und zu schauen, wie sich die Dinge entwickeln.“

Sonderverkauf Ausstellungsmodelle Nachlass bis 25 % • TermaTech Kaminöfen 10 % Nachlass



Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 894 5 • www.das-feuer-haus.de



Marburg lebt als Drehort die Innenstadt und stärkt den Standort - hier Anke Engelke und Bastian Pastewka bei der Vorstellung von „Perfekt verpasst“ im Cineplex. (Foto: Schmidt)

Magie des Films stärkt Marburg

■ Künftig auch Filmtalks und Erlebnistouren

Ob internationales Kino, Streaming-Serie oder Kinderfilm – Marburg hat als Drehort für Filmschaffende Konjunktur. Nun ist die Stadt mit dem Programm „Ab in die Mitte“ des Landes prämiert worden und darf für sich außerdem offiziell als „Filmfriendly Location“ werben.

Für die Umsetzung des Projekts „Film trifft Stadt – Die Magie des Films in Marburg erleben“ erhält Marburg im Rahmen des Landeswettbewerbs zur Stärkung der Innenstädte 15.000 Euro, um die Stadt als Filmstandort weiter zu etablieren.

Bereits seit 2016 verzeichnet Marburg eine stetig wachsende Nachfrage als Drehort für Filme und Serien. Produktionen wie „Perfekt Verpasst“ von und mit Anke Engelke und Bastian Pastewka oder der Arthouse-Film „Silent Friend“ haben auf Marburg aufmerksam gemacht.

„Hessen Film & Medien“ hat Marburg entsprechend als erste Stadt mit dem neuen Filmfreundlichkeitslabel „Filmfriendly Location“ ausgezeichnet. So werden Kommunen und Drehorte

gewürdigt, die sich besonders filmfreundlich aufstellen und die Dreharbeiten durch aktive Unterstützung erleichtern. Überreicht wurde die Auszeichnung an OB Dr. Thomas Spies im Marburger Cineplex.

Die Filmservicestelle, angesiedelt im Bereich der Wirtschaftsförderung der Stadt, unterstützt bereits heute Filmteams vor Ort und bringt Stadt, Kreative und Betriebe zusammen.

Dank des Projekts wird nicht nur die Innenstadt belebt, sondern auch ein

Beitrag zur Sicherung lokaler Arbeitsplätze in Handwerk, Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel geleistet. Gleichzeitig wird das gestiegene Interesse von Studierenden und Filminteressierten genutzt, um dem Fachkräftemangel in der Filmbranche entgegenzuwirken.

Das Projekt „Film trifft Stadt - Die Magie des Films in Marburg erleben“ soll durch neue kreative Ideen die Innenstadt noch attraktiver werden lassen. Ziel ist es, das Potenzial von Marburg als Filmstandort und gleichzeitig der Innenstadt kulturell und wirtschaftlich mit Formaten rund um den Film fortzuentwickeln.

Potenzial der Stadt weiterentwickeln

So sind digitale und analoge Drehort-erlebnistouren, Lesungen, Filmtalks, die Hintergründe vermitteln und Requisiten zeigen, sowie Begegnungsformate in der Oberstadt und Workshops zur beruflichen Orientierung in der Filmbranche geplant.

Am 28. Juni lautet zum Auftakt um 15.30 Uhr mit der Lesung von Charlotte Inden im Cineplex (Biegenstraße 1a) das Motto „Literatur und Film treffen auf Stadt“. Die Autorin liest aus ihrem Roman „Im Warten sind wir wundervoll“ – eine feinfühligte Geschichte über Nähe und Distanz, über Marburg, New York und die großen Fragen des Lebens.

Die Lesung will so eine Brücke zwischen Literatur, Kino und Stadterlebnis schlagen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung bis 20. Juni an oberstadt@marburg-stadt.de erforderlich. Die Plätze sind begrenzt.



Das Land Hessen hat die Stadt bereits als „Filmfriendly Location“ ausgezeichnet: OB Dr. Thomas Spies (5. v. l.) mit Vertreter*innen von Hessen Film & Medien und Verwaltung sowie Kultur- und Wissenschaftsminister Timon Gremmels (4. v. l.) (Foto: Grähling)

Arbeit, Bewerbung oder Qualifizierung

■ Praxis GmbH hilft in offener Sprechstunde

Die gemeinnützige Praxis GmbH bietet in der städtischen Servicestelle für Soziales jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr umfassende Hilfen rund um die Themen Arbeit, Jobsuche und soziale Leistungen an.

Das Angebot im Erwin-Piscator-Haus (Biegenstraße, Erdgeschoss) steht allen offen, die Unterstützung benötigen: Arbeitslosen, Wiedereinsteiger*innen und allen Bürger*innen, die eine neue berufliche Herausforderung suchen, sich qualifizieren wollen oder Rat bei Beantragung sozialer Leistungen benötigen.

Lisa Scharfenberg, pädagogische Mitarbeiterin der Praxis GmbH, unterstützt zum Beispiel auch, wenn es darum geht Lebensläufe zu erstellen oder Anschreiben zu formulieren.

Auf Wunsch werden darüber hinaus gerne Kontakte zu verschiedenen Betrieben in und rund um Marburg vermittelt. Außerdem bietet die Sprechstunde auch Hilfe bei der Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsplätzen und berät zu Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung.

Netzwerk und gute Kontakte zu Firmen

Bei allem kooperiert die Praxis GmbH mit den weiteren in der Servicestelle für Soziales vorhandenen Beratungsangeboten: Die Marburger Bürger*innen profitieren also von der guten Vernetzung der Mitarbeiter*innen untereinander und Anliegen lassen sich oftmals schnell und auf kurzem Weg vor Ort klären.

„Bei Ihrem ersten Besuch schauen wir gemeinsam, welche Themen Sie mitbringen und wie wir Sie begleiten können“, lädt Scharfenberg Interessierte ein, einfach vorbeizukommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. „Unser Angebot ist immer kostenlos und richtet sich nach dem individuellen Unterstützungsbedarf.“

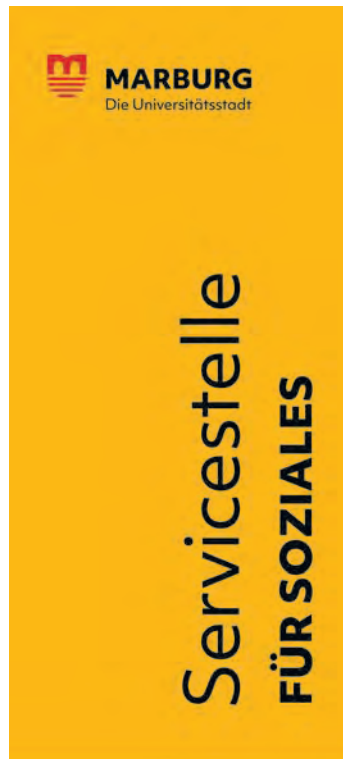
Oft zeige sich schon im Verlauf des Erstgesprächs, dass die Kund*innen zwar aus einem konkreten Anlass, beispielsweise Fragen zu Anträgen, vorbeikommen, sie aber darüber hinaus Unterstützung benötigen.

In diesen Fällen profitieren die Bürger*innen dann im Anschluss von einer längerfristigen Zusammenarbeit, in deren Rahmen man alle Anliegen und Problemlagen sorgfältig bearbeiten kann – auch solche, die vielleicht schon seit Jahren belasten, die man aber alleine nicht lösen konnte.

Als sozialer Träger, der seit mittlerweile 36 Jahren in der Stadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf tätig ist, verfügt die Praxis GmbH über ein großes und etabliertes Netzwerk und Verbindungen zu vielen Einrichtungen und Beratungsstellen. Die Praxis GmbH war von Beginn an Teil der städtischen Servicestelle.

„Eine zentrale Anlaufstelle, die allen niedrigschwellige Unterstützung bei sozialen Themen jeder Art bietet, war schon lange ein Wunsch der Akteur*innen im Marburger Sozialwesen. Wir waren deshalb sofort dabei und freuen uns, dass wir unseren Beitrag zu diesem wichtigen Angebot leisten können“, so Gerlind Jäckle, die Geschäftsführerin der Praxis GmbH.

Mehr Informationen zur Praxis GmbH finden Interessierte online. Dort gibt es auch das gesamte aktuelle Angebot der Servicestelle in der Biegenstraße.



Der Kontakt ist auch per Mail möglich: servicestelle-soziales@marburg-stadt.de.

■ www.praxisgmbh.de

■ www.marburg.de/servicestelle



Einfach vorbeikommen: Die Praxis GmbH unterstützt bei Fragen rund um die Arbeit von der Suche nach Ausbildungsplatz über Bewerbung bis Weiterqualifizierung. (Foto: Adobe)



Was ist Kunst?: Zur gleichnamigen Ausstellung laden die Kuratorinnen (v. L.) Susanne Dilger, Daniela Kreutter sowie Elizaveta Gischler mit Ricarda Straub-Unger vom Kunstmuseum sowie KunstWerkStatt-Geschäftsführerin Claudia Rust ins Kunstmuseum ein. Kuratorin Maria Pohland fehlt auf dem Bild. (Foto: Coordes)

Raum für Dialog mit der Kunst

■ Jubiläumsausstellung der Marburger KunstWerkStatt

Was ist Kunst?“, danach fragt die Jubiläumsausstellung der Marburger Kunstschule KunstWerkStatt, die ab 13. Juni im Uni-Kunstmuseum zu sehen ist. Begleitet wird sie von kunstpädagogischen Angeboten, die von der Stadt Marburg unterstützt werden.

„Kunst ist ein Abenteuer“, schreibt der Bildhauer Rupert Eichler. „Kunst ist Meer“, sagt die Marburger Kunstpädagogin Stephanie Bachmann, die sich künstlerisch mit Segelschiffen befasst.

In der großen Ausstellung zum 40-jährigen Bestehen der KunstWerkStatt nähern sich 27 aktuelle und ehemalige Dozent*innen dem Thema an.

„Man sieht, wie unterschiedlich sich jeder mit Kunst befasst“, sagt Susanne Dilger, die die Ausstellung zusammen mit Daniela Kreutter, Elizaveta Gischler und Maria Pohland kuratiert. Zugleich ergänzten sich die

künstlerischen Statements, stellt ihre Kollegin Daniela Kreutter fest.

In fünf Räumen des Kunstmuseums sind im Juni die Werke der Künstler*innen sowie Arbeiten von Kindern und Jugendlichen aus der Werkstatt

zu sehen. Und so unterschiedlich wie die Werke selbst fallen dabei auch die künstlerischen Positionen aus, welche den jeweiligen Arbeiten zur Seite gestellt werden.

„Kunst kann neue Perspektiven schaffen, Unsichtbares und Ungesehenes ins Blickfeld rücken“, sagt etwa Kuratorin Kreutter. Auch die Besucher*innen können die Ausstellung übrigens mit ihren eigenen Vorstellungen und Ideen von Kunst in der Kreativwerkstatt bereichern.

Freiheit im Tun gemeinsam feiern

„Wir wollen die Freiheit im künstlerischen Tun feiern und dem Dialog mit der Kunst Raum geben“, erklärt Susanne Dilger. Sie selbst präsentiert ein kleines Atelier, das dazu einlädt, mit Teebeuteln und einer mechanischen Schreibmaschine eigene Kunstwerke zu schaffen.

Die Ausstellung zeigt Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, aber auch Plastiken, Video- und Rauminstallationen, Glasmalerei und Fotografien. Gleich im Foyer überrascht ein Kunstwerk mit Spazierstöcken von Ulrike Schönhagen, die mit blinden Menschen im Museum zusammenarbeitet.

Mit zwei Werken dabei sind selbstverständlich auch die Gründerinnen der KunstWerkStatt, die inzwischen verstorbenen Marburger Künstlerinnen Ursula Gottwald und Louisa Biland. Als sie die Werkstatt vor 40 Jahre ins Leben gerufen haben, war sie eine der frühen Jugendkunstschulen in

Workshops und Führungen

■ Die Ausstellung zu „Was ist Kunst?“ wird am 12. Juni um 19 Uhr mit einer Vernissage eröffnet. Sie ist bis zum 14. September täglich außer dienstags von 11 bis 17 Uhr donnerstags bis 21 Uhr, im Kunstmuseum Marburg (Biegenstraße) zu sehen. Der Eintritt beträgt fünf Euro, Kinder, Jugendliche und Studierende haben freien Eintritt.

■ Die nächsten Workshops im Kunstmuseum: 1. Juni, 14 Uhr: Malen und Zeichnen. Meisterwerke des Pointillismus, mit Slava Sorge-Uzhvenko. 8. Juni, 13 Uhr: Plein Air – Zeichnen unter freiem Himmel, mit Elizaveta Gischler. 15. Juni, 13 Uhr: Bild und Typographie, mit Randi Grundke. 29. Juni, 13 Uhr: Nach Strich und Faden, mit Dagmar Stein-Cadenbach.

■ Kunstpause zur Ausstellung: 25. Juni, 12.30 Uhr: Elizaveta Gischler über „Spiegelung 2021“ zur Sonderausstellung „Was ist Kunst?“ Geplante Führungen: 5. Juli und 23. August ab 14 Uhr. Infos und Kontakt: (06421) 161663.

Deutschland. Seitdem hat sich die KunstWerkStatt immer wieder vergrößert und ist viele Male umgezogen. Seit 2017 hat sie im ehemaligen Kulturladen KFZ in der Schulstraße einen fast idealen Standort gefunden: hervorragende Lage, dreimal so viel Platz und ein echter Atelierraum. „Der Ort ist einfach fantastisch“, sagt Susanne Dilger. Leider könne man dort nur bis 2027 bleiben, weil der Vermieter das Gebäude umnutzen wolle.

Nach dem Einbruch durch die Corona-Pandemie sind die Kurse der KunstWerkStatt nun wieder sehr gut besucht. Von dem Programm profitieren jedes Jahr mehr als 3000 Kinder und Jugendliche.

Dabei reicht das Spektrum der Kurse vom Zwergenatelier über Holz- und Ton-Werkstätten bis zu Grundlagen des Zeichnens und einem After-Work-Atelier für Erwachsene.



Um auch Heranwachsende in sozialen Brennpunkten zu erreichen, ziehen die Dozentinnen von April bis November mit dem sogenannten „Kunstkoffer“ auf Reisen. Mit dem Handwagen voller Farben, Pinsel, Papierbögen, Ton, Holz und Werkzeug machen sie zum Beispiel im Waldtal, am Richtsberg, im Stadtwald und seit dem Stadtjubiläum Marburg800 auch am Rudolphsplatz Station. Dazu gibt es neun Kooperationen mit Marburger Schulen.

Im Jahr 2024 wurde die KunstWerkStatt für ihre Vermittlung von Kunst und für die Nachwuchsförderung mit dem Otto-Ubbelohde-Preis des Landkreises ausgezeichnet.

Vom Richtsberg bis zum Kunstmuseum

Die Kunstwerkstatt ist auch der wichtigste Partner für die Angebote der Kreativwerkstatt im Kunstmuseum der Universität, berichtet Museumsdirektor Dr. Christoph Otterbeck.

Fast jeden Sonntag ist sie in der Werkstatt aktiv, deren kunstpädagogisches Angebot von der Stadt unterstützt wird. In der offenen Werkstatt für Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren bieten sie Workshops, in



„Cello“ lautet der Titel des Gemäldes von KunstWerkStatt-Gründerin Ursula Gottwald, das in der Ausstellung zu sehen ist.



Auch die Gründerin Louisa Biland ist mit einem abstrakten Werk vertreten. (Repros: KunstWerkStatt Marburg)

denen sie zum Beispiel die Schönheit von Pflanzen mit Feder und Tinte einfangen, Motive im Linolschnitt entstehen, Porträts zeichnen oder als „Museumsdetektive“ das Haus erkunden. Dabei seien die Dozentinnen der

Kunstwerkstatt alle selbst Künstlerinnen, was bei dem pädagogischen Programm oft in den Hintergrund trete, sagt Otterbeck: „Jetzt kann ihr freies Werk erlebt werden.“ (gec)

■ kunstwerkstattmarburg.de

Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

STADTWERKE  MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373
www.stadtwerke-marburg.de

Drei-Kampf für Kinder und Familien in Marburg

Am 15. Juni 2025 gibt es eine besondere Sport-Veranstaltung: den **inklusiven Kinder- und Familien-Triathlon**.

Das Wort Triathlon wird so ausgesprochen: Tri-at-lon.

Triathlon heißt auf Deutsch: Drei-Kampf.

Man macht 3 verschiedene Sport-Arten:

- schwimmen
- Fahrrad fahren
- laufen

Menschen mit und ohne Behinderung sind herzlich willkommen.

Der Spaß an der Bewegung ist das Wichtigste.

Der Drei-Kampf fängt um 10 Uhr an.



Es gibt 3 Möglichkeiten zum Mitmachen:



1. Kinder-Triathlon Mini: für Kinder von 5 bis 14 Jahren

- 50 Meter schwimmen
- 1 Kilometer Fahrrad fahren
- 200 Meter laufen

2. Kinder-Triathlon Maxi: ab 10 bis 14 Jahre

- 100 Meter schwimmen
- 3,25 Kilometer Fahrrad fahren
- 750 Meter laufen

3. Familien-Triathlon:

Dasselbe wie für die Kinder, nur im Team.

Mindestens 1 Kind unter 14 Jahre muss im Team sein.

Mindestens 1 Person über 18 Jahre muss im Team sein.



Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



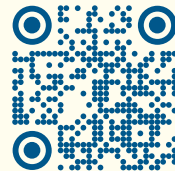
Man kann sich übers Internet anmelden.
Dann bekommt man eine Info über die eigene Start-Zeit.
Start-Gebühr: 1 Euro.

Das Schwimmen findet im Schwimm-Bad AquaMar statt.
Radfahren und Laufen ist im Uni-Stadion in der Nähe.
Nach dem Triathlon gibt es noch mehr Mitmach-Angebote.

Die Zeiten werden **nicht** gemessen.
Dabei sein ist alles.
Alle Teilnehmenden bekommen hinterher eine Urkunde.

Die Stadt Marburg organisiert den Triathlon zusammen mit der Universität Marburg und dem VfL 1860 Marburg.
Auch die Jugend-Verkehrs-Schule Marburg und der Sport-Kreis Marburg-Biedenkopf unterstützen die Veranstaltung.

Infos und Anmeldung: www.marburg.de/familientriathlon



Informationen auch auf der Internet-Seite
■ www.leichtesprache.marburg.de

(Foto: Döhn, Illustrationen: Lebenshilfe Bonn gGmbH)



Wo wurde 1952 diese Aufnahme gemacht? Welche Erinnerungen zur Stadtgeschichte verbinden Sie damit? (Foto: Stadtarchiv Marburg)

Wollen Sie in Marburgs Vergangenheit eintauchen? Dann sind Sie beim monatlichen History-Rätsel **#throwbackmarburg** richtig und können mit etwas Glück auch noch gewinnen. Wir freuen uns auf Ihre Tipps und Erinnerungen.

Im Jahr 1952 war es üblich, Straßen zu „flicken“. Geld war in den frühen Nachkriegsjahren auch in Marburg knapp. So stand eine gute alte Dampfwalze wie hier im Hintergrund unseres Suchfotos (oben) zum Einsatz bereit. Auf dem Bild sind außerdem mächtige Bäume, Relikt eines früheren Biergartens, zu erkennen. Und der damaligen Tageszeitung war zu entnehmen, dass ein pferdegezogenes Bierkutschgespann des Getränkehandels einst durch Verkehrsgeräusche scheute und in diesen Biergarten „rauschte“.

Die damals noch einseitige Bebauung der gesuchten Straße ist inzwischen Geschichte. Und die Idylle auf der Straße, auf der ein einsamer Radfahrer zu sehen ist, gehört der Vergangenheit an. Auch wenn es heute notgedrungenen zu einer „Verkehrspause“ gekommen ist, wird sich das in absehbarer Zeit wieder ändern.

Mit einer richtigen Einsendung können Sie diesmal eine von fünf Stadtschriften **„Die Stadt und ihr Bahnhof“ gewinnen**. Ihre Lösung schicken Sie bis **11. Juni** mit Absender an publikationen@marburg-stadt.de.

Im Mai hatten wir ein eigentlich unscheinbares Hinterhaus gezeigt und damit die Straße „Zwischenhausen“ gesucht. Das Hauptgebäude zum Steinweg ist seit Ende der 70er Jahre vielen als „Gartenlaube“ bekannt. Die Zukunft des Gastronomiebetriebs ist im Gespräch. Zu früheren Zeiten waren dort das „Café Menz“ und vor allem „Charly's Diskothek“ eine gefragte Adresse. Die Disco zog später etwas weiter Richtung Zwischenhausen um. Viele haben diesmal mitgemacht, richtig geraten und sich gerne an alte Zeiten erinnert:

„Im hinteren Gebäude... befand sich Charly's Diskothek. Hier habe ich auch etliche Nächte abgetanzt“, schreibt uns Hartmut Möller.

„Das gesuchte Gebäude beherbergte Charly's Diskothek und befindet sich zwischen der Adresse Steinweg 38 und Zwischenhausen 1. Vielen Dank für das tolle Bild und viele Grüße“, so Nadine Beck.

„Hallo, dort habe ich so manchen Abend rumgezappelt. Charly's Diskothek, heute Gartenlaube. Zwischenhausen, Ecke Steinweg. Das waren noch schöne Zeiten!“, blickt Manfred Schäfer zurück.

„Zwischenhausen mit Eckhaus Steinweg 38 (Gartenlaube, Diskothek Charly's). Ein Glück, dass die Straße heute besser aussieht!“, so Werner Garbade.

„In dem abgebildeten Hinterhaus war in der Zeit 1950/1960 die Wäscherei Schwalm“, weiß Ursula Siebenborn.

Gewonnen haben für die richtige Lösung jeweils eine Stadtschrift **Brigitte Vanhoestemberghe, Doris Walter, Anneliese Körl, Ingo Hefke, Nicole Paul, Nadine Beck, Simone Moter, Ulrike Nödel, Hartmut Möller und Wolfgang Daum.** Rainer Kieselbach



Die Ansicht in Zwischenhausen hat sich verändert. Im Vorderhaus waren einst das Café Menz, Charly's Diskothek und folgend die Gartenlaube untergebracht. (Fotos: Kieselbach/Stadtarchiv, Repro: Schrey)

In der Lernwerkstatt Deutsch der Volkshochschule – kurz vhs, kann man seine Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache verbessern – in Gesprächen, im Spiel oder bei Grammatikübungen. Ehrenamtliche Lernbegleiter*innen unterstützen dabei – und weil das gut funktioniert, sucht die Volkshochschule jetzt weitere Engagierte für diese Aufgabe.

Seit 2024 findet die Lernwerkstatt immer donnerstags am Richtsberg in Räumlichkeiten des Bewohnernetzwerks für Soziale Fragen statt. Migrantische Teilnehmer*innen können so ihre Deutschkenntnisse auf allen Sprachniveaus von A1 bis C1 verbessern, zusammen mit den Lernbegleiter*innen, die von der pädagogischen Leitung Yasmin Winter-Bohrmann mit Material und Sprach-Know-how versorgt werden.

„Wir unterstützen den systematischen Spracherwerb, der aber selbst in regulären Sprachkursen an der vhs oder in anderen Sprachschulen stattfinden muss“, erklärt sie.

Die 23-jährige Rabea Müller hat den Aufbau des Standorts am Richtsberg neun Monate lang ehrenamtlich begleitet. „Ich wollte mich unbedingt interkulturell engagieren“, erklärt sie. Zur Lernwerkstatt ist sie über die Freiwilligenagentur gekommen, die der wichtigste Partner bei der Suche nach Ehrenamtlichen ist.

Bei Interesse einfach melden

„Oft spielen neben Grammatik und Wortschatz auch alltagspraktische Themen eine wichtige Rolle im Gespräch mit den Besucher*innen“, so Müller – wie man etwa Arbeit oder einen Ausbildungsplatz in Deutschland findet oder sich eine politische Meinung bildet. Vor allem die wertschätzende Atmosphäre in der Lernwerkstatt am Richtsberg gefällt ihr: „Hier ist Platz für Menschen mit Problemen oder Lerneinschränkungen.“

Die ungezwungene Arbeit ist auch für Lernbegleiter Sebastian Kraus ein wichtiger Punkt. „Es kommen Menschen aus unterschiedlichen Nationen, wir lesen in entspannter Runde Texte, besprechen Hörtexte oder spielen manchmal auch Scrabble“, berich-



Die Übungen in der Lernwerkstatt Deutsch unterstützen den Spracherwerb in den vhs-Kursen. Ehrenamtliche begleiten das. Das Team sucht Verstärkung. (Foto: Adobe)

Deutsch lernen mit Begleitung

■ vhs-Lernwerkstatt sucht weitere Ehrenamtliche

tet er. Seit zwei Jahren ist er dabei. „Das ist ein schöner Ausgleich“, so Kraus, „als selbstständiger Werbetexter arbeite ich allein, der persönliche Kontakt fehlt dabei.“ Herausfordernd findet er oft das Erklären des deutschen Wortschatzes. „Mit Beispielen, die manchmal auch lustig sind, versuche ich Wortbedeutungen zu veranschaulichen.“

„Die Worterklärungen sind für mich wirklich sehr wichtig“, bestätigt die Ukrainerin Nataliia Onyshchenko, die seit zwei Jahren als Besucherin in die Lernwerkstatt kommt, „manchmal

gibt es bestimmte deutsche Wörter in meiner Sprache nicht und ich muss mir die Bedeutung über den Umweg der Erklärungen erschließen.“

Die 28-jährige Architektin wünscht sich von neuen Lernbegleiter*innen eine verständliche Aussprache und viel Geduld.

Kontakt: Wer Interesse hat selbst aktiv zu werden, meldet sich bei der Freiwilligenagentur, (06421) 270516, info@freiwilligenagentur-marburg.de, oder bei Yasmin Winter-Bohrmann Yasmin.Winter-Bohrmann@marburg-stadt.de.



Sebastian Kraus (L.) und Rabea Müller (M.) engagieren sich in der Lernwerkstatt, Nataliia Onyshchenko profitiert vom gemeinsamen Üben. (Foto: Winter-Bohrmann)



Projekte, bei denen es um Bewegung geht, stehen bei den Schüler*innen hoch im Kurs. (Foto: Adobe)

Begegnung und Selbstwirksamkeit

■ Pädagogische Sozialarbeit in Marburgs Schulen

Kinder und auch Jugendliche ganzheitlich zu fördern und zu unterstützen, ist ein wichtiger Teil der sozialpädagogischen Arbeit an Marburgs Schulen. Ziel der Schulsozialarbeit ist es dabei, die individuelle Entwicklung zu unterstützen.

Wichtig sind dafür das soziale Miteinander, die persönliche Entfaltung und die Unterstützung für die Zeit nach der Schule. Die sozialpädagogischen Fachkräfte gestalten deshalb den Schulalltag mit, fördern ein unterstützendes Lernumfeld und setzen sich für Chancen aller Kinder ein. Themen wie psychische Gesundheit, demokratische Werte, die Inklusion, digitale Bildung und Nachhaltigkeit sind Schwerpunkte der Arbeit. Die Sozialpädagog*innen sind zugleich vertrauensvolle Ansprechpersonen für

Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte. Das Rahmenkonzept zum „Sozialpädagogischen Handeln an Marburger Schulen“ ist seit 2008 an zehn Marburger Schulen etabliert. 2024 hat die Stadt das Konzept aktualisiert. Und seit vergangenem Sommer sind auch das Philippinum (Anja Kühnert), die Elisabethschule (Christoph Ibold), die Gerhart-Hauptmann-Schule (Martina Trogrlic) und die Otto-Ubbelohde-Schule (Stella Lossy) mit an Bord. „Von den präventiven Angeboten profitieren alle Schüler*innen. Zugleich kann sehr gezielt Einzelfallhilfe angeboten werden“, unterstreicht Bürgermeisterin und Bildungsdezernentin Nadine Bernshausen das Engagement der Universitätsstadt Marburg für Bildung und soziale Teilhabe. Zusammenarbeitet wird dafür mit dem Träger bsj Marburg. Der Verein

für Bewegungs- und sportorientierte Jugendsozialarbeit ist seit der Einführung des Konzeptes dabei, verfügt über umfangreiche Expertise in der Schulsozialarbeit und rund 100 Mitarbeitende in der Sozialen Arbeit und Pädagogik.

Monika Stein, Geschäftsführerin des bsj, und Simona Lison, Fachbereichsleitung für die Schulsozialarbeit beim bsj, haben maßgeblich zur Umsetzung beigetragen.

Ganze Lebenswelt wird einbezogen

Die Steuerung und damit auch die übergeordnete Begleitung der Schulsozialarbeit liegt bei der städtischen Fachstelle der Jugendberufshilfe/Jugendhilfe-Schule des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Stadt. Sie wird durch das Jugendamt koordiniert und durch freie Träger*innen in Kooperation mit den Marburger Schulen umgesetzt.

Die Formate der sozialpädagogischen Arbeit können ganz unterschiedlich sein: Ob Gruppenangebot, Einzelberatung, Netzwerkarbeit, Familienarbeit oder Impulse für und Unter-

stützung bei der Schulentwicklung – wichtig ist, dass sich das Angebot an der Lebenswelt und den Ressourcen der Beteiligten orientiert.

„Die Themen, die uns immer wieder begegnen, sind auch Themen der psychischen Gesundheit – unabhängig von der Schulform oder dem Alter“, berichtet Simona Lison (bsj).

Daneben spielen auch das Fehlen in der Schule und die unterschiedlichen Gründe dafür sowie das Klassenklima eine Rolle. Stress und Überforderung resultieren jedoch nicht nur aus dem schulischen Kontext, vielmehr bezieht das sozialpädagogische Handeln an Schulen die gesamte Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen mit ein.

Stärkung in Krisenzeiten

„Bei der Schulsozialarbeit geht es darum, Kinder und Jugendliche nicht nur als Schüler*innen zu betrachten und zu beraten, sondern sie als ganzheitlichen jungen Menschen zu sehen. Denn neben der Schule haben sie auch ein privates Umfeld, das sie genauso wie die weltpolitische Lage ebenfalls beeinflusst und beschäftigt“, sagt die bsj-Koordinatorin Anne Leibfried.

So haben die Kinder und Jugendlichen besonders in den vergangenen Jahren verschiedene Krisen erlebt, die sowohl den Schulalltag als auch ihren persönlichen Alltag ungewöhnlich belastet haben.

„Was sich die Kinder und Jugendlichen vor allem wünschen, ist Selbstwirksamkeit zu erfahren. Es ist für ihre Entwicklung und ihren Selbstwert wichtig zu merken, dass sie etwas be-



Die Stadt unterstützt die Schulsozialarbeit für Bildung und soziale Teilhabe: Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (Mitte) und Fachbereichsleiterin Stefanie Lambrecht (l.) mit den Fachkräften und den Verantwortlichen aus Verwaltung und von der Servicestelle bsj. (Foto: Ingwersen)

wirken können, dass sie Ideen, die sie haben, umsetzen können“, sagt Schulsozialarbeiterin Anja Kühnert. „Wir werden gebraucht, um grundsätzlich die Eigenständigkeit und Beteiligung von jungen Menschen zu unterstützen“, ergänzt sie.

Besonders großes Interesse zeigen die Schüler*innen an gemeinsamen Projekten. „Der Wunsch, mit Gleichaltrigen zusammenzukommen und gemeinsam etwas zu gestalten, ist unheimlich groß“, so ihr Kollege Christoph Ibold.

„Bei den meisten Ideen, mit denen die Schüler*innen zu uns kommen, geht es letztlich um Begegnung – auch gerne über den Schulkontext hinaus“, berichtet er. Auch die Lust

an Bewegungsformaten sei deutlich spürbar. Bei allen Fragen und Themen ist die Schüler*innenvertretung ein weiterer wertvoller Ansprechpartner für die Schulsozialarbeit.

Schulsozialarbeit mit viel Erfahrung

Die langjährige Erfahrung der zehn Marburger Schulen, an denen die Schulsozialarbeit schon seit mehreren Jahren etabliert ist, deckt sich mit denen der neuen Schulstandorte.

Als besonders wertvoll hat sich statt einer isolierten Betrachtung im Schulkontext die ganzheitliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mit all ihren Lebenswelten erwiesen.

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

wir gestalten und drucken sachen.

www.copyprint-marburg.de

Spargel-Esser leben länger ...

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt - dazu den passenden Wein. Genießen Sie im Weinlädele Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

Frischer deutscher Spargel

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44



Frauen und Mädchen mit Flucht- und Migrationserfahrungen begleitet der Film „Wege 2.0“ mit dem Blick hinter ein besonderes Theaterprojekt. (Foto: Blix)

„Wege 2.0“ zeigt Ängste und Träume

■ Film über ein besonderes Theaterprojekt

Mit einem besonderen Theaterprojekt haben Frauen und Mädchen aus Syrien, Irak, Iran, der Türkei, Polen und der Ukraine, die heute in und um Marburg leben, Einblicke in ihre Geschichte gegeben. Ein Dokumentarfilm hat dieses Theaterprojekt jetzt festgehalten und wird nun im Capitol gezeigt.

Im Stück „Wege 2.0“ sprechen die Frauen über das Hier und Jetzt und wagen den Blick „in eine hoffentlich bessere Zukunft“. Mitinitiiert und gefördert wurde das Projekt vom Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Stadt. Ermöglicht wurde das im Rahmen des Dritten Aktionsplans zur Umsetzung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frau und Mann auf lokaler Ebene. Die Theaterpädagoginnen Inga Blix (Werkstatt für Demokratieförderung) und Bianca Fiedler ha-

ben mit „Wege 2.0“ ihre Arbeit mit Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrung fortgesetzt. Das erste Projekt der beiden war das Stück „Mutmachen“, das im März 2022 Premiere feierte, es folgten „Wege“ im Jahr 2023 und „Wege 2.0“ 2024.

Kinopremiere am 22. Juni

Mädchen und Frauen im Alter von zehn bis 55 Jahren – Ariman, Avniye, Halyna, Joanna, Mona, Olena, Ronaz, Sawsan und Serap – erzählen in Interviews und Spielszenen mit „Wege 2.0“ offen und ehrlich von ihren Ängsten, Träumen und dem Mut, einen Neuanfang in Deutschland, einem für sie fremden Land zu wagen. Das Projekt wurde im Herbst als Theaterstück in der Waggonhalle auf die Bühne gebracht. Der Film „Wege 2.0“ dokumentiert jetzt die einzig-

artige Arbeit, die Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrung eine Stimme gibt und ihre Lebenswege sichtbar macht. Der Film ist dabei aber mehr als die bloße Aufzeichnung der Theaterproduktion: Er begleitet die Proben, gibt Einblicke hinter die Kulissen und bietet Raum für persönliche Gespräche mit den Beteiligten.

Am 22. Juni (Sonntag) feiert der Dokumentarfilm im Capitol in der Biegenstraße 8 Premiere. Beginn ist um 11.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Erstellt wurde die Dokumentation von Thomas Rösser von „Streiflicht Produktion“, der die vielfältigen Stimmen und Erfahrungen aufnimmt, die durch das Projekt gestärkt und nach außen kommuniziert wurden.

„Wege 2.0“ ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Kunst und Theater dazu beitragen können, gesellschaftliche Themen sichtbar zu machen und den Dialog zu fördern.

„Die Veranstaltung bietet eine wertvolle Gelegenheit, die Geschichten dieser Frauen zu hören und ihre Kraft zu erleben“, lädt Stadträtin Kirsten Dinnebie, die auch Vorsitzende der städtischen Gleichstellungskommission ist, alle Marburger*innen zur Kinopremiere ein.

Im Juni zieht es viele nach draußen. Da passt es bestens, dass in diesem Monat auf der Schlossparkbühne großes Kino zu erleben ist – vom Klassiker bis zu aktuellen Streifen. Aber auch der Besuch im Erwin-Piscator-Haus (EPH) lohnt sich.

Ausstellung 8. Mai 1945

bis 27.6., Öffnungszeiten EPH: Vor 80 Jahren endete am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg in Europa. Um an diesen Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus zu erinnern, zeigt eine Ausstellung im EPH Marburg vor und nach der Ankunft der US-amerikanischen Truppen am 28. März 1945.

Ausgehend vom Stadtbild im Nationalsozialismus werden mit Bildern, Texten und Zeitzeug*innenzitate die Folgen des Krieges, das Leben unter der Besatzung, die Herausforderungen der Stadtverwaltung und der beginnende demokratische Wiederaufbau anhand von Presse und Kultur veranschaulicht.

Veranstalter: Stadt Marburg, Philipps-Universität, Hessisches Staatsarchiv

Amigos & Daniela Alfinito

1.6., 15 Uhr: Vater, Tochter und Onkel stehen für einen besonderen Anlass zusammen auf der Bühne. Die Amigos feiern ihre 55-jährige Karriere mit ihren Fans, die sie durch diese lange „Schlager-Party“ getragen haben. Vom Disco-Fox bis zur Ballade reicht die Bandbreite des Erfolgsduos. Ihr neues Album „Stimmen der Nacht“ erscheint rechtzeitig vor Tourbeginn. Genau wie ihr Vater und ihr Onkel stürmt auch Daniela Alfinito die Charts bereits regelmäßig. Ihr neuestes Album „Einfach Echt“ zeigt ihre persönliche Seite mit mitreißenden Songs. In Marburg ist sie dabei.

Veranstalter: Star Concerts

Open-Air-Kino

ab 10.6.: Auch in diesem Jahr gibt mit dem Open-Air-Kino auf der Schlossparkbühne großes Kino zu erleben –



spannend und komisch, magisch und hochemotional. Das Marburger Kinolerlebnis unter freiem Himmel auf der



Auf der Schlossparkbühne sorgt ab 10. Juni wieder die große Leinwand für Open-Air-Kino. (Foto: Isenberg, i. A. Cineplex)

Befreiungstag und Hollywood

■ Juni im EPH und auf der Schlossparkbühne

200 Quadratmeter großen Leinwand vor der Kulisse des Landgrafenschlosses ist immer etwas ganz Besonderes. Das jeweils aktuelle Programm findet sich online (QR-Code).

Veranstalter: Cineplex und Filmkunsttheater

Die Schöne & das Biest

13.6., 19 Uhr, & 14.6., 14 und 19 Uhr: Mit „Die Schöne und das Biest“ bringt die Ballettschule „danceart“ zu ihrem 25-jährigen Bestehen all ihre Tänzer*innen auf die Bühne des Erwin-Piscator-Hauses. Etwa 350 Schüler*innen der Ballettschule werden den Klassiker frei interpretieren.

Die Aufführung will Tanzstile wie Ballett und Spitzentanz, Kindertanz, Hip-Hop, Modern und Jazz mit aufwändigen Bühnenbildern, stimmungsvoller Musik und ideenreicher Beleuchtung vereinen. Auf der Bühne stehen die aller kleinsten Tänzer*innen mit zarten drei Jahren ebenso wie die Jugendlichen und Erwachsenen.

Veranstalter: danceart

■ www.erwin-piscator-haus.de



Die Amigos feiern in Marburg 55-jähriges Bühnenjubiläum und präsentieren ihr neues Album. (Foto: Kirrwiller)



Die Gleise am Bahnhof sind zerstört, stehen senkrecht in der Luft. Eine große Menschenmenge pilgert nach Cölbe, wo aber der Bahnhof auch zerstört ist. Nun werden noch weniger Transporte an Kohle und Lebensmitteln herankommen als bisher. – Und keine Post von den Kindern!

Eine Ausstellung zum Ende des Zweiten Weltkriegs ist derzeit im EPH zu sehen. (Copyright: Stadt/Stadarchiv)



Beim Retten nach Starkregenergieereignissen kommt es in Museen und Archiven auf jeden Minute an. Das wurde jetzt im Verbund im Staatsarchiv geübt. (Foto: Saker)

Vorbereitet auch für Extremwetter

■ Feuerwehr mit Notfallplänen gerüstet

Über 500 Menschen sorgen derzeit in den Marburger Feuerwehren ehrenamtlich für unsere Sicherheit. Die Herausforderungen durch Starkregenergieereignisse und Hitze werden für die Rettungskräfte immer größer. Gute Ausrüstung und spezialisierte Übungen und Pläne sind entscheidend.

So hat die Stadt in Cappel ein Löschfahrzeug übergeben, das auch für Waldbrände ausgestattet ist und so den neu gebildeten Waldbrandzug der Stadt Marburg ergänzt. Und eine Übung hat am Staatsarchiv gezeigt, wie wertvolle Kulturgüter und Archivmaterialien zu sichern sind.

Löschfahrzeug für Waldbrände

„Waldbrände sind längst keine Katastrophen in südlichen Ländern mehr, die wir nur aus dem Fernsehen kennen“, so OB Dr. Thomas Spies. „Und in den trockenen Wochen dieses Jahres sehen wir zunehmend: Nicht nur im Hochsommer können unsere Wälder in Brand geraten.“ Das sei angesichts von 5.200 Hektar Wald in Mar-

burg eine besondere Herausforderung für die Feuerwehrleute.

Bereits vier Einsätze wegen Wald- und Vegetationsbränden gab es in Marburg 2025 mit Stand Ende Mai. 2024 hat ein Team aus ehrenamtlichen und hauptberuflichen Fachleuten der Marburger Wehren ein Waldbrandkonzept erstellt, das die Organisation an der Einsatzstelle, die Versorgung der Feuerwehrleute und die Kommunikation sicherstellt.

Grundausstattungen für Erstmaßnahmen gibt es an allen Feuerwehrstandorten – und zusätzlich zentral gelagertes Material im Bevölkerungsschutzlager der Stadt. Im Falle eines



Die Stadt verfügt über ein zentrales Lager mit Gerät zur Bekämpfung von Waldbränden. Cappels neues Löschfahrzeug ist entsprechend ausgestattet. (Foto: Feuerwehr)

Wald- oder Vegetationsbrands werden die Feuerwehren durch den Waldbrandbekämpfungszug unterstützt, der über Spezialgeräte und speziell geschulte Einsatzkräfte verfügt.

Fertig gepackte Container sind in Sekundenschnelle verfügbar. So sollen die Stadtteil-Wehren entlastet werden, wie Marburgs Feuerwehrleiterin Carmen Werner berichtet.

Auch bei der Rettung in Marburger Archiven, Bibliotheken, Sammlungen und Museen zählt im Falle eines Wasserrohrbruchs, bei Extremwetter oder Brand jede Minute. Die Abläufe müssen stimmen und das alles regelt ein Notfallplan. Er legt zum Beispiel fest, wo sich Bestände befinden, die zuerst gerettet werden müssen.

Erste Übung für Kulturgüter

Die Kultureinrichtungen in Marburg haben einen Notfallverbund gegründet, um sich zu wappnen, Kenntnisse auszutauschen und sich zu unterstützen. Beraten werden sie von der Feuerwehr der Stadt, der Gefahrenabwehr des Kreises, der Polizei sowie vom Technischem Hilfswerk.



Für die erste Übung wurden die Archivschule und das Staatsarchiv im Südviertel ausgewählt. Zum Einsatz kam neu erworbene Ausrüstung, die mit Hilfe der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes angeschafft worden ist.

Die Mitarbeitenden des Archivs waren in die Übung eingebunden. Natürlich kam dabei kein echtes Archivgut zum Einsatz. Bei durch Wasser beschädigten Dokumenten gilt es im Ernstfall Schimmelbildung zu verhindern, so dass verpacktes Material zügig einzufrieren ist.

In Marburg sind neben den 537 Freiwilligen 35 hauptamtliche Einsatzkräfte im Dienst. 133 junge Menschen engagieren sich in den Jugendfeuerwehren, die Kinderfeuerwehr zählt 117 Jungen und Mädchen. Hinzu kommen Ehren- und Altersabteilung und das Blasorchester. Bilanz und Ausblick finden Sie online (QR-Code).



Nach der Arbeit gleich zum Heumarkt in die Marburger Altstadt. (Grafik: Stadt)

Zweiter Afterworktreff in Marburgs Oberstadt

Nach einem gelungenen Auftakt im Mai geht der Feierabendtreff am Heumarkt in die nächste Runde: Für Mittwoch, 12. Juni, lädt das Oberstadtbüro der Stadt erneut von 17 bis 21 Uhr zum gemeinsamen Ausklang des Arbeitstages in die Oberstadt ein.

Musikalisch begleitet wird der Abend von der Band „Te Aroha“. Der Name bedeutet „Die Liebe“ in Te Reo Māori, der Sprache der Ureinwohner*innen Neuseelands – ein Hinweis auf die Herkunft der Geigerin Emily Peach, die mit Gitarrist David Stadtkrocker auftritt. Das Repertoire reicht von Liedern der Sinti und Roma über Jazz- und Latin-Standards bis hin zu Volksliedern aus aller Welt.

Der Feierabendtreff bietet die Gelegenheit, den Tag ganz entspannt ausklingen zu lassen, mit Freund*innen zu plaudern, neue Bekanntschaften zu schließen und dabei regionale Gastronomie zu genießen – mitten in der Marburger Altstadt.

Weitere Termine sind der 3. Juli, 14. August und 11. September. Kontakt: Oberstadtmanagerin Nadine Kümmel, (06421) 201-2010, Mail: oberstadt@marburg-stadt.de

■ www.marburg.de/oberstadt

Baustelleninfos und Roter Graben

Noch bis voraussichtlich 15. Juli bleibt die Straße Roter Graben vom Kreuzungsbereich Roter Graben/Zwischenhausen bis zum Kreuzungsbereich Roter Graben/Renthof voll gesperrt. Ebenfalls gesperrt ist die Straße Renthof bis zum Bereich Renthof 19. Grund für die Sperrung ist die



„Vor Ort“ Cyriaxweimar: Aktiv & mit Museum

Das idyllische Cyriaxweimer im Allnatal (Ciliacis Wymare, 1258) ist als zweiter Stadtteil unserer Serie „Vor Ort“ an der Reihe, liegt sieben Kilometer von der Kernstadt entfernt und befindet sich am Rande des Naturschutzgebietes „Kleine Lummersbach“.

■ Das rege Vereinsleben umfasst u. a. Gesang, Sport, Feuerwehr, einen Förderverein sowie die Senior*innenarbeit und sorgt für ein lebendiges Miteinander. Regelmäßig finden Dorffeste statt.

■ Das Polizei- und Oldtimermuseum ist inzwischen eine feste Institution an der Grenze zu Wehrshausen. Auch Kita- und Schulanbot gibt es im Ort. Im Kindergarten wird täglich mit frischen regionalen Bioprodukten gekocht, und die Kinder bewirtschaften einen eigenen Gemüsegarten.

■ Ein Highlight ist die „Dorfkultour“: Organisiert werden von einer Arbeitsgruppe Ausstellungen und Führungen. Die vierte Veranstaltung „Dorfkultour“ ist für den 28. Juni bereits in Planung. Das Miteinander durch Kunst, Handwerk und Essen soll in diesem Jahr besonders auch die Stadtteilbewohner*innen mit Migrationsgeschichte einladen, dabei zu sein und diese mitzugestalten. Das Programm schließt Aktivitäten wie Flohmarkt, Stände mit internationalen Speisen, Ausstellungen, Handwerk sowie vieles mehr ein.

■ **Meinung & Buch:** Was macht für Sie Cyriaxweimar aus? **Schreiben Sie uns gerne** an publikationen@marburg-stadt.de, wir veröffentlichen eine Auswahl der Rückmeldungen im nächsten Heft. Bestellen Sie im Buchhandel, per Mail oder unter www.marburg.de/stadtschriften Sie auch die Stadtschrift 89 mit Geschichten und Geschichte zu Cyriaxweimar, ISBN 978-3-923820-89-4, 333 Seiten, 16 Euro. (Illustration: „Wir alle sind Marburg“, Illigens)

Verlegung von Fernwärmeleitungen durch die Stadtwerke. Die Umlei-



tungsstrecke für den Auto- und Fahrradverkehr ist ausgeschildert.

Informationen zu den Baustellen in Marburg finden Sie auch online.

Neben Meldungen gibt es dort auch eine digitale Stadtkarte, die immer aktuell die derzeitigen Baustellen in der Universitätsstadt anzeigt.

■ www.marburg.de/baustelleninformationen



Krekel-Lesung im Buchladen-Café

Mit einer weiteren öffentlichen Lesung und Vorstellung rückt die gefragte Stadtschrift „Erinnerungen an einen vergangenen Ort – Die Siedlung am Krekel in Marburg“ am 27. Juni ab 20.30 Uhr erneut in den Mittelpunkt. Die Autor*innen (von oben) Christina Hey, Uschi Mannschitz und Hartmut Möller versprechen im Buchladen-Café am Grün faszinierende Einblicke in die Geschichte der fast vergessenen Marburger Siedlung.

Besonders spannend ist der Veranstaltungsort, da die Familie von Philipp und Anna Schäfer zunächst mit ihren sieben Kindern im Hinterhaus „Am Grün 28“ lebte. Das Schicksal dieser Familie, die später am Krekel lebte, insbesondere das Leben ihres Sohnes Heinrich Schäfer (r.), wird in der Stadtschrift ausführlich dokumentiert und macht die Geschichte lebendig und greifbar. Er wurde von den Nazis verfolgt und umgebracht.

Der Bezug zu diesem lokalen Ort verleiht der Veranstaltung eine persönliche Note und ermöglicht den Besucher*innen, sich auf eine Reise in die Vergangenheit Marburgs zu begeben.

Der Eintritt ist frei, sodass alle Interessierten die Gelegenheit haben, sich mit der Geschichte der Siedlung am Krekel vertraut zu machen und die Erinnerungen an einen vergangenen Ort zu bewahren.

Die Stadtschrift erhalten Sie vor Ort, im Buchhandel oder unter publikationen@marburg-stadt.de sowie unter www.marburg.de/stadtschriften für 12 Euro. (Fotos: Bräutigam, Kronenberg, Mattern)



Vom Gartenausflug bis zum Schwatz

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 bietet am Dienstag, 3. Juni, von 15 bis 17 Uhr **Tischkegeln** in gemütlicher Kaffeerunde mit Nadia Ganchev. Das **Erzählcafé** von Frauen für Frauen, ein Erfahrungsaustausch über rassistische Erlebnisse, trifft sich am selben Tag

zwischen 18 und 20 Uhr. Das **Welcome-Café**, organisiert von den Engagement-Lots*innen des BBGZ, kommt am Dienstag, 10. Juni, um 18 Uhr zusammen, um dann einen Ausflug zu den interkulturellen Gärten zu unternehmen. Anmelden kann man sich bei elke.siebler@marburg-stadt.de oder (06421) 201-1670.

Die zu bewältigende Gehzeit beträgt etwa 20 Minuten, für mobilitätseingeschränkte Menschen wird bei Nach-

frage ein Fahrdienst angeboten.

„**Nimm Platz auf einen Schwatz**“ mit Angela Schönemann heißt es am 4. und am 18. Juni jeweils von 10 bis 12 Uhr. Das Selbstverteidigungs- und Sicherheitstraining Krav Mage für Interessierte ab 60 Jahren wird am Mittwoch, 18. Juni, von 18.30 bis 20 Uhr angeboten.

Am Donnerstag, 5. Juni, kann man zwischen 10.30 und 11.30 Uhr **Tänzen** mit Christel Macik. **Tänze der Völker** mit Fido Wagler gibt es am 12. und 26. Juni von 18.30 bis 20 Uhr. Der „**Oma-Talk**“ für **Urdu-sprachige Frauen ab 50** trifft sich am Donnerstag, 26. Juni um 10 Uhr. Der **Literaturkreis** mit Pfarrer i.R. Friedhelm Rödiger findet am Donnerstag, 12. Juni, von 10 bis 11.30 Uhr statt.

Mini-Sport-Treff neu ab 4. Juni

Die Stadt Marburg bietet zusammen mit dem Sportkreis Marburg-Biedenkopf von Juni bis Oktober einen Mini-Sport-Treff an, der sich an Kinder von drei bis sechs Jahren richtet, aber zugleich Eltern anspricht.

Zusammen mit Übungsleiter*innen werden die Kinder je nach Leistungsstand unter dem Motto „Marburger Mini Sportabzeichen“ an das deutsche Sportabzeichen herangeführt. Eltern, die selbst gerne Sport treiben, können zur gleichen Zeit die Fitnessanlagen im Georg-Gaßmann-Stadion nutzen oder ab 17.30 Uhr selbst am Sportabzeichen teilnehmen. Das Angebot für die Kinder läuft vom 4. Juni bis in den Oktober mit Pause in den Sommerferien jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr. Kontakt: Fach-



Während Drei- bis Sechsjährige an das **Mini-Sportabzeichen** herangeführt werden, können Eltern trainieren. (Foto: Adobe)

dienst Sport, Bewegung und Gesunde Stadt, Jana Hollerung, bewegung@marburg-stadt.de

■ www.marburg.de/sport-gesundheit

Im Austausch mit dem Seniorenbeirat

Am Montag, 16. Juni, findet die monatliche Sprechstunde für Senior*innen im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP), Am Grün 16, statt. Engagierte Mitglieder des Marburger Seniorenbeirats informieren von 14.30 bis 16 Uhr über ihre Arbeit und haben ein offenes Ohr für Interessierte und Rat-

suchende. Auch Senior*innen aus den Außenstadtteilen Marburgs sind herzlich eingeladen.

■ Im Erfahrungsaustausch mit Gleichaltrigen lässt sich über Probleme, aber auch über Ideen und Wünsche leichter reden. Die Sprechstunde ist grundsätzlich offen für alle Anliegen. Diese werden vertraulich behandelt.

■ Ob Hilfe beim Einrichten und Bedienen des Smartphones gebraucht wird oder Fragen bezüglich der aktuellen Lebens- und Wohnsituation aufkommen – die Mitglieder des Marburger Seniorenbeirats stehen gerne beratend zur Seite und vermitteln bei Bedarf gezielt an entsprechende Stellen weiter.



Gute Vorbilder: 150 Kinder machen sauber

36 Kilogramm und ein halber Tretroller: So viel Abfall haben die Kinder der Kindertagesstätte Liebfrauen am „Sauberen Kindertag“ gesammelt. Der Aktionstag in Marburg ist ein Teil von Deutschlands größter Umweltkampagne „Sauberes Hessen“. Dabei entfernen die Kinder rund um ihre Kita von anderen achtlos weggeworfenen Müll ein.

■ Aber nicht nur am Richtsberg, auch in der Marbach, am Ortenberg und im Waldtag füllten Kindergartenkinder eifrig Abfallsäcke. Damit gehen sie als gute Vorbilder für ihre Mitmenschen voran und erinnern daran, dass Müll nicht in die Landschaft, sondern in einen der 1503 Abfalleimer in Marburg gehört.

■ Stadträtin Kirsten Dinnebie (L.), Jürgen Wiegand (hinten 3. v. L.), Betriebsleiter des Dienstleistungsbetriebs der Stadt Marburg (DBM), und Sonja Stender vom DBM (r.) bedankten sich persönlich bei der Kita Liebfrauen stellvertretend für alle am Aktionstag teilnehmenden Marburger Einrichtungen. Insgesamt engagierten sich in diesem Jahr rund 150 Kinder im Zusammenhang mit der Aktion.

■ Mit Papierzangen, Handschuhen und Müllsäcken waren die Kinder dabei professionell für ihren Einsatz ausgerüstet. Die Ausstattung stellt der DBM zur Verfügung, der am Ende auch die Müllsäcke einsammelt und fachgerecht entsorgt. (Foto: Ingwersen)

MARBURG
STADT & LAND

MARBURGER
GESCHICHTEN

**1800: EINE
MÄRCHENHAFTE
ZEIT?**

28. & 29. JUNI 2025

**TAUCHE EIN IN DIE GESCHICHTE
MARBURGS UND ERLEBE EINE
EINZIGARTIGE STADTFÜHRUNG
MIT THEATERSZENEN!**

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0

www.marburg-tourismus.de

f @ MarburgTourismus

■ Wer die Sprechstunde vor Ort nicht erreichen kann oder eine digitale Besprechung bevorzugt, kann über eine Videokonferenz ins Gespräch kommen. Dafür ist eine Anmeldung nötig unter (06421) 201-1004 oder über altenplanung@marburg-stadt.de. Nähere Infos zur Sprechstunde des Seniorenbeirates gibt es bei Ilka Wolkau, (06421) 201-1521, altenhilfe@marburg-stadt.de.

Familienkonferenz am 18. Juni im EPH

Um Familien mit besonderem Bedarf geht es bei einer Präventionskonferenz am 18. Juni im Erwin-Piscator-Haus. Stadt und Kreis laden alle Interessierten und Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen zum Austausch und Gestalten ein. Von 10 bis 14 Uhr stehen Hilfe und Stärkung

im Zentrum, ob für Eltern mit kranken Kindern oder bei Armut.

■ Die Konferenz der gemeinsamen Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ von Stadt und Kreis soll den Dialog und den Austausch stärken und dient dem Ziel, Familien künftig noch besser zu erreichen. Nach der Begrüßung durch Stadträtin Kirsten Dinnebieer und Landrat Jens Womelsdorf zeigt ein Vortrag von Dr. Angélique Herrler (Uniklinik Düsseldorf) familiäre Perspektiven auf Versorgung und Prävention auf – insbesondere mit chronisch erkrankten Kindern. Im Anschluss berichten betroffene Familien aus dem Alltag.

■ Ab 12.30 Uhr geht es mit Dialogrunden um zentrale Herausforderungen (Alleinerziehende, Familienangehörige mit Einschränkung oder Erkrankung, Psychosoziale Auswirkungen von Armut, Familien mit Migrationsgeschichte, Überlastung, Gewalt, Belastungen mit Kleinkindern). Zweimal greift am Tag das Fast Forward Theater Inhalte auf und gibt zusätzliche Impulse.



Weltrekord verschenkt Solarmodule

Am 5. Juli (Samstag) steht von 10 bis 18 Uhr auf dem Elisabeth-Blochmann-Platz eine ganz besondere Weltrekordaktion bevor: Der „ClimateHub Marburg“ will durch Solar-Upcycling möglichst viele Solarmodule für Balkonkraftwerke verschenken und sucht noch ehrenamtliche Helfer*innen. Wer Interesse an einem gebrauchten Modul hat, meldet sich vorher dafür.

■ Um 10 Uhr werden nach der Begrüßung die Regeln vorgestellt und das Thema Balkonkraftwerke und nachhaltiges Upcycling erläutert. Der städtische Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel steht Interessierten vor Ort den ganzen Tag über mit Infos zu Balkonkraftwerken, nachhaltiger Energie, Fördermöglichkeiten und Kontakten für fachgerechte Installation zur Seite.

■ Letztes Jahr wurde in Freiburg erstmals ein Weltrekord im Solar-Upcycling aufgestellt: Aus 200 gebrauchten Solarpanelen bauten die Aktiven dabei mitten in der Stadt 100 neue Stecker-Solargeräte – und das an einem Tag! Nun soll der Rekord während einer konzertierten Aktion in Erlangen, Emmendingen, Potsdam, Würzburg und Marburg geknackt werden.

■ Die Aktion trägt nicht nur zur besseren Ressourcennutzung bei. Sie soll auch Menschen, die sich bisher kein Balkonkraftwerk leisten konnten, dabei helfen, zum Klimaschutz beitragen zu können. Denn: Die gebrauchten und dann wieder funktionsfähigen Module werden kostenlos abgegeben. Lediglich der Wechselrichter und Befestigung müssen günstig gekauft oder Förderung beantragt werden.

Die Schirmherrschaft liegt bei Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, unterstützt wird die Aktion von der Sparkasse und den Stadtwerken Marburg.

■ Die Organisation erfordert einen enormen Zeitaufwand, von der Beschaffung gebrauchter Paneele über den Transport bis hin zur Hilfe vor Ort. Deshalb werden viele Ehrenamtliche in den beteiligten Städten gebraucht. Kontakt für Informationen und Anmeldung: stefan.schulte@climateconnect.earth. (Foto: Adobe)



■ Organisationen und Initiativen, die Angebote für Familien mit besonderem Bedarf bereitstellen, können ihre Materialien an Infoständen auslegen.

■ Die Teilnahme ist kostenfrei, für Verpflegung wird gesorgt. Anmeldung bis 6. Juni an gesundheitsplanung@marburg-biedenkopf.de. Für Kinderbetreuung kann mit Voranmeldung gesorgt werden.

Bewerben für MarBiNa-Preis

Bereits zum zwölften Mal lobt die Initiative Bio- und Nanotechnologie den MarBiNa-Förderpreis aus.

Er würdigt wissenschaftliche Arbeiten junger Forscher*innen zu den Themen der Biotechnologie oder Nanotechnologie im Grenzbereich von wissenschaftlicher Forschung und ökonomischer Anwendung. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert.

Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass die wissenschaftliche Arbeit in



engem Zusammenhang mit der Region Marburg steht. Dabei sollen entweder der*die Wissenschaftler*in oder das im Rahmen der technischen Umsetzung kooperierende Unternehmen einen klar identifizierbaren Bezug zu Marburg aufweisen. Bewerbungsschluss ist Montag, 30. Juni.



Die Bewerbungsunterlagen sind online und können dort auch hochgeladen werden. Interessierte können ihre Kurzbewerbung aber auch an

wirtschaft@marburg-stadt.de senden oder sie an Initiative Biotechnologie und Nanotechnologie, c/o Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Stabsstelle 15 – Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik, Markt 1, Rathaus, 35037 Marburg, verschicken.

■ www.ibina.de/marbina

Kasematten neu erleben

In den historischen Kasematten unter Marburg wird Geschichte lebendig – und das dank der besonders engagierten Gästeführerin Julia Ludwig jetzt noch ein Stückchen mehr. Mit viel Liebe zum Detail hat sie neue Mitmach-Elemente und Anschauungsmaterialien entwickelt.

■ Kasematten sind unterirdische Gewölbe oder Gänge, die meist Teil einer Festungsanlage waren. Sie dienten als geschützter Raum für Soldaten, Waffen und Vorräte – oder auch als Rückzugsort bei Angriffen. In Marburg gehören die Kasematten zum historischen Befestigungssystem rund um das Schloss.



Mitmach-Elemente für die Kasematten-Führungen gibt es ab sofort dank Julia Ludwig neu zu entdecken. (Foto: MSLT)

■ Ein Modell zeigt etwa, wie ein Rundtorbogen gebaut wurde – verständlich und zum Anfassen. Originalgetreu bemalte Soldatenfiguren lassen das Leben der damaligen Zeit greifbar werden, und man kann sich für ein Erinnerungsfoto in Pose werfen.

■ Wer es spielerisch mag, kann sich an kleinen Bilderrätseln versuchen, die Neugier und Spürsinn wecken.



SAMSTAG, 14. Juni 2025, 10:00 - 15:00 Uhr
Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg

Am Samstag, den 14. Juni 2025 ist es wieder soweit. Die Stadtwerke Marburg öffnen ihre Türen für Dich und stellen Dir ihre beliebtesten Berufe vor!

Anlagenmechaniker*in, Elektroniker*in, Kfz-Mechatroniker*in, Metallbauer*in, Umweltechnolog*in für Wasserversorgung, Industriekaufrau*mann, Fachinformatiker*in

FINDE HERAUS, WELCHER BERUF ZU DIR PASST UND SPRICH MIT UNSEREN AZUBIS UND AUSBILDER*INNEN.

Wir freuen uns schon sehr auf Dich und haben spannende Themen für Dich vorbereitet.

Technik-Fans kommen ebenfalls nicht zu kurz: Wie wurde ein Kanonenrohr gestopft? Was ist eigentlich Schwarzpulver? All das kann man jetzt nicht nur hören, sondern auch sehen und (fast) hautnah erleben.



■ Und das ist längst nicht alles: Es warten noch weitere Überraschungen darauf, entdeckt zu werden. Die öffentlichen Führungen finden bis zum 15. Oktober jeden Samstag um 15.15 Uhr statt. Tickets gibt es online. Alternativ sind sie auch in den Tourist-Infos Wettergasse und Bahnhofstraße erhältlich. Gruppenführungen gibt es auch zu anderen Zeiten.

Kontakt: (06421) 9912-0.

■ www.marburg-tourismus.de/erlebnis-buchen

Vernissage im Waldtal

Die Ausstellung „Marburg erinnern – Gesichter erzählen Geschichten“ der Altenplanung Marburg wandert weiter in das neue Nachbarschaftszentrum Waldtal (Waidmannsweg 11, Seite 8) und wird am 1. Juli um 15 Uhr eröffnet. Im Mittelpunkt stehen Lebensgeschichten von Marburger*innen im Alter von 60 bis 97 Jahren, die von Dr. Sabine Schock porträtiert, von Heike Heuser fotografiert und von Teilnehmenden interviewt wurden.

■ Zur gemeinsamen Vernissage mit dem Arbeitskreis Soziale Brennpunkte (AKSB) werden 19 ältere Marburger*innen aus Kernstadt und Stadtteilen mit ihren persönlichen Geschichten anwesend sein.

Weitere Programmpunkte rund um die Ausstellung gibt es beim Sommerfest im Nachbarschaftszentrum am 30. Au-



Die Geschichten und Fotos der Ausstellung sind auch in einer Stadtschrift zu finden. Sie ist für 5,50 Euro zu haben. (Foto: Stadt)

gust. Die Ausstellung ist bis zum 5. November zu sehen.

■ Alle Lebensgeschichten und Fotoporträts basieren auf der Marburger Stadtschrift Nr. 116 „Marburg erinnern – Gesichter erzählen Geschichten“, die Grundlage dieser Ausstellung und zum Stadtjubiläum entstanden ist. Sie kostet 5,50 Euro vor Ort, im Buchhandel, per Mail an publikationen@marburg-stadt.de oder unter www.marburg.de/stadtschriften.

Elisabethkirche neu entdecken

Auf die Spuren des Deutschen Ordens können sich Interessierte bei einer Gästeführung in der Elisabethkirche am 15. Juni ab 15 Uhr begeben.

Weitere Sonderführungen folgen zum Elisabeth- und Sippenaltar am 20 Juli ab 15 Uhr sowie am 17. August ab 14 Uhr zur Baugeschichte mit einer



Zu den Sonderführungen in der Elisabethkirche gehört die Exkursion zum Dachstuhl der gotischen Hallenkirche. (Foto: Elisabethkirchengemeinde)

geführten Wanderung zu den Steinbrüchen. Am 19. Oktober ab 15 Uhr heißt es dann „Gotik, der revolutionierend neue Baustil vor fast 800 Jahren“.

Führungen in den historischen Dachstuhl der Elisabethkirche sind individuell buchbar. Sie finden aber



Sprach-Intensivkurse in den Sommerferien

Die Volkshochschulen der Stadt und des Landkreises bieten in den ersten beiden Wochen der Sommerferienwochen vom 7. bis 18. Juli Sprach-Intensivkurse an. Veranstaltungsort sind die Kaufmännischen Schulen (Leopold-Lucas-Straße 20). Die Teilnahme kostet 161 Euro, ermäßigt 87 Euro.

■ Angeboten werden Kurse für die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch auf unterschiedlichen Sprachniveau-Stufen. Sie umfassen jeweils fünf Termine und finden jeweils von Montag bis Freitag von 8.30 bis 15.45 Uhr statt. Die qualifizierten Kursleiter*innen tragen dazu bei, dass sich die Teilnehmer*innen in Berufs- und Alltagssituationen danach kompetent verständigen können. Außerdem vermitteln sie Wissenswertes über das jeweilige Land und die Bevölkerung. Die Kurse sind vom Hessischen Sozialministerium als Bildungsurlaub anerkannt. (Foto: Adobe Stock)



auch regelmäßig immer am zweiten und dritten Samstag eines Monats um 11 Uhr statt.

Anmeldungen in der Küsterstube sind aufgrund der Teilnehmer*innenbegrenzung ratsam. Das empfohlene Mindestalter für die Dachstuhl-Exkursion liegt bei zehn Jahren.



Kontakt: kuesterstube@elisabethkirche.de, (06421) 65573. Weitere Führungen finden sich online. Die Elisabethkirche ist die älteste gotische Hallenkirche Deutschlands. Die Teilnahme an den Führungen kostet fünf Euro.

Freie Plätze in vhs-Kursen

Fotografie: Am Freitag, 13. Juni hat die Volkshochschule (vhs) zur „Nacht der Kunst“ von 18 bis 23 Uhr geöffnet. Alle Ausstellungen der Marburger Fototage können besichtigt werden, um 21 Uhr wird der Publikumspreis der Fototage bekannt gegeben. Unter



dem Titel „Bye Bye Automatik-Modus“ können Interessierte am 14. Juni die Grundlagen der digitalen Fotografie kennenlernen. Wer sich für analoge Fotografie interessiert, ist im Kurs „Schwarz/Weiß-Fotografien selbst entwickeln“ am 21. und 22. Juni richtig. **Fremdsprachen:** Stadtpaziergänge in unterschiedlichen Sprachen bietet die vhs ab Sprachniveau A2/B1 an. Am 14. Juni geht es unter dem Titel „Van de Elisabethkerk naar de markt“ auf Niederländisch von 10.30 bis 12 Uhr durch die Stadt, „Une promenade de l'hôtel de ville au château“ gibt es auf Französisch von 15 bis 17 Uhr. Alle Spanisch-Interessierten erwartet am 21. Juni das Thema „Paseo en Espanol – Verano 2025“ von 11 bis 13 Uhr. Am 28. Juni bietet die vhs einen italienischen Ausflug von 11 bis 12 Uhr mit dem Titel „Visitiamo Marburgo a piedi“.

Fastenwandern & Yoga: Im Bildungsurlaub „Gesundheit stärken und

Energie tanken“ mit Fastenwandern und Yoga vom 31. August bis zum 5. September (Anmeldeschluss 11. Juli) erwartet die Teilnehmenden eine Kombination aus angeleitetem Fasten nach der Buchinger-Methode, fünf Yoga-Einheiten mit Übungen zur Stressbewältigung und Entspannung sowie Wandern in der Natur. Nähere Infos bei Silke Jahns, (06421) 201-1016.

Oberbürgermeister am 12. Juni sprechen

Zur nächsten Bürger*innensprechstunde lädt OB Dr. Thomas Spies für den 12. Juni ab 16 Uhr ein.

Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



VorOrtVorteil

| | |
|---|---|
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 30.06.2025 | 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 30.06.2025 |
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 30.06.2025 | 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 30.06.2025 |
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 30.06.2025 | 25% * TEKA Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 30.06.2025 |
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 30.06.2025 | 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 30.06.2025 |
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 30.06.2025 | 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 30.06.2025 |

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

KAUFHAUS
Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 06421/685110

TEKA

Interessierte melden sich gerne unter marburgmachtmit@marburg-stadt.de (Stichwort: Sprechstunde), (06421) 201-7266. Damit es nicht zu langen Wartezeiten kommt, wird ein Terminslot zugeteilt. Interessierte werden gebeten, auch mitzuteilen, ob es ein bestimmtes Thema gibt, das sie besprechen wollen.

■ www.marburg.de/buergersprechstunde

Globales Lernen für Kita-Alltag

Wie können Themen des Globalen Lernens altersgerecht in den Kita-Alltag integriert werden? Dafür liefert der Tageskongress „Global von Anfang an!“ Impulse.

Die Stadt Marburg lädt gemeinsam mit „Engagement Global!“ sowie dem



Mit Nachhaltigkeit für den Kita-Alltag beschäftigt sich „Global von Anfang an!“. (Foto: Adobe)

„Kollektiv von Morgen“ Fachpersonal aus Kindertageseinrichtungen zur kostenlosen Teilnahme ein.

„Die Verknüpfung von früher Bildung mit den wichtigen Themen unserer Zeit wie globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ist uns in Marburg sehr wichtig,“ sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

Sie ergänzt: „Wir fördern den Fairen Handel, kooperieren vielfältig mit dem Weltladen, sind FairTradeTown – und wollen diese Themen in kindgerechter und spannender Form auch unseren Kleinen (und ihren Familien) näherbringen. Wir freuen uns daher auf neue Impulse, auf Anregungen und darauf, von guten Beispielen und Erfahrungen anderer zu hören.“

Am Dienstag, 3. Juni 2025, erwartet die Teilnehmenden im Loksuppen Marburg von 8.30 Uhr bis etwa 16 Uhr ein abwechslungsreiches Programm: ein Einführungsvortrag, acht Workshops sowie verschiedene Informations- und Mitmach-Angebote.

Das Workshop-Angebot ist praxisnah und vielseitig: Teilnehmende erfahren u. a. wie mit einfachen Mitteln Pflanzenfarben hergestellt werden können – ein kreativer Einstieg in Themen wie nachhaltige Ressourcennutzung oder Klimaschutz.

Strategisch interessierte Fachkräfte erhalten im Workshop „Globales Lernen und fairen Handel in der Kita-Strategie verankern“ Anregungen zur strukturellen Integration globaler Themen in den pädagogischen Alltag. Ein „Markt der Möglichkeiten“ lädt zur Vernetzung ein. Interessierte Fachkräfte aus Kitas können sich bis 29. Mai anmelden: aussenstelle.mainz@engagement-global.de.

3TM – Abschlusskonzert

Monyana Yôle

Afro-Soul-Folk mit Liveband & Chor



11. | 12. | 13. JULI 25
STADTFEST
3 TAGE MARBURG

Eintritt 25,- EUR
Ermäßigt 20,- EUR
Einlass ab 18 Uhr



Sonntag,
13. Juli 2025, 19 Uhr
Lutherische Pfarrkirche

Karten-Vorverkauf:
 MARBURG: Marbuch Verlag Ernst-Giller-Str. 20a
 MSLF Touristik-Info Gahnfußstraße 25
 Musikhaus Am Biegeen Siegenstr. 20
 ONLINE: Marbuch Verlag
www.marbuch-verlag.de








Inbesondere Zehn- bis 16-Jährige können beim Open Sunday am Richtsberg den Lacrosse-Sport kennenlernen. (Foto: Adobe)

Lacrosse-Sport kennenlernen

Der „Open Sunday“ am Richtsberg findet jeden ersten Sonntag im Monat statt und bekommt am 1. Juni von 10 bis 14 Uhr Unterstützung von der Lacrosse-Abteilung des VfL Marburg. Dessen Trainer*innen sind dabei und unterstützen die Übungsleiter*innen. Die Teilnahme in der Sporthalle der Richtsberg-Gesamtschule ist kostenlos, ohne Anmeldung und auf eigene



Verantwortung möglich. Die Sportart Lacrosse wird so zum Kennenlernen vorgestellt. Denn der VfL plant eine neue Kinder- und Jugendgruppe für Menschen im Alter von zehn bis 16 Jahren aufzubauen. Lacrosse ist ein Mannschaftssport, der mit Schläger und Hartgummiball gespielt wird.

Online-Beteiligung zu Oberstadt-Gestaltung

Wie sieht ein klimagerecht gestalteter öffentlicher Raum aus? Welche Ideen gibt es, um die Oberstadt zwischen Wettergasse und Barfußertor als lebendigen Einkaufs-, Wohn- und Arbeitsort zu gestalten? Anwohner*innen, Gewerbetreibende und Besucher*innen haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen frühzeitig vor Planungsstart in einem Beteiligungsverfahren einzubringen.

■ Nach einer Auftaktveranstaltung sind jetzt bis 6. Juli Anregungen online möglich. Wettergasse, Barfußertor und Schuhmarkt prägen seit Jahrhunderten das Gesicht der Oberstadt.

Nun bietet das Wettbewerbsverfahren die Chance, diese traditionsreichen Orte behutsam weiterzuentwickeln – klimafreundlich, barrierearm und mit Blick auf ihre besondere Geschichte und Aufenthaltsqualität. Ziel ist es, den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass er den Bedürfnissen von Anwohner*innen, Gewerbetreibenden und Besucher*innen und Studierenden gerecht wird.

■ Im Mittelpunkt stehen Klimaanpassung, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität. Wichtig sind dafür beispielsweise Anregungen, wo mehr Grün und Schatten benötigt werden oder Aussagen dazu, welche Bestandteile des historischen Erscheinungsbilds besonders wichtig sind.

■ Die Vorschläge werden durch das Fördergebietsmanagement Umbau-Stadt fachlich geprüft und könnten

in den weiteren Prozess einfließen. Grundlage ist als Leitfaden das „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept“ für die „Lebendige Südwestliche Oberstadt“. Weitere Informationen finden sich online.

■ www.marburgmachtmit.de/oberstadt

Vortrag über Depressionen

Der Behindertenbeirat der Universitätsstadt Marburg tagt am Donnerstag, 5. Juni, um 16.30 Uhr im Stadtverordnetenentsitzungsraum, Barfußertorstraße, 50, öffentlich zum nächsten Mal. Neben weiteren Tagesordnungspunkten wird im Mittelpunkt ein Vortrag von Mitglied Amélie Methner über „Depressionen und Hilfsmöglichkeiten“ stehen.

Wir gestalten unsere Hauptwege der Oberstadt - Onlinebeteiligung -

Aufenthaltsqualität

Klima

Barrierefreiheit

Beteiligen Sie sich online bis zum 6. Juli 2025

Mach mit!

Gefördert von

MARBURG
Die Universitätsstadt

GÜTER12 BAHNHOF DAS WOHNMAGAZIN

Moderner Minimalismus trifft zeitlose Eleganz
Exklusives Ambiente mit dem Gartentisch PURE von Cane-line

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:
01.06.2025
13 - 18 Uhr

20%
auf verschiedene
Varianten, Farben
und Größen der
PURE-Tische
Gültig bis
30.06.25



UMBROSA
UNIQUE SPACED DESIGN

STERN
MAGAZIN

Cane-line

fatboy

HOUE

SCHÖNER
WOHNEN

Fermob

Lafuma
MOBILIEN

SIT MOBILIA

doppler

musola